Nr. 38. Samstag, 15. Februar 1908. 127. Jahrgang.

Laibacher Zeitung

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K, halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongreßplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 258.

Amtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 9. Februar d. J. dem Landesregierungsrate und Sanitätsreferenten bei der Landesregierung in Laibach Dr. Franz Zupanc den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse mit Nachsicht der Taxe allergnädigst zu verleihen geruht.

Der k. k. Landespräsident im Herzogtume Krain hat dem Oberlehrer Anton Požar in Dobrova die mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 13. Februar 1908 (Nr. 36) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßerzeugnisse verboten:

Nr. 5 «Gendarmerie-Nachrichten» vom 10. Februar 1908.
Nr. 10 «L' Unione» vom 5. Februar 1908.

Nichtamtlicher Teil.

Die Sandschakbahn.

Nach einem der „Pol. Korr." aus Sofia zugehenden Berichte beobachtet man in den dortigen leitenden Kreisen gegenüber dem österreichisch-ungarischen Plane der Sandschakbahn bisher Zurückhaltung, indem man betont, daß dieses Unternehmen der Monarchie in erster Linie die Türkei tangiere und für Bulgarien vorläufig kein Anlaß vorhanden sei, in dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen. Entsprechend diesem Standpunkte hat die der Regierung nahestehende Presse die Ankündigung des Freiherrn von Ährenthal über das bosnisch-türkische Bahnprojekt bisher in keiner Weise zum Gegenstande der Beurteilung gemacht. Bemerkenswert erscheint ein Artikel des Organs der Nationalpartei, „Mir", der folgendes ausführt: „Wir Bulgaren freuen uns über den Erfolg Österreich-Ungarns. Wir brauchen nicht diesen Erfolg der Monarchie ungünstig aufzufassen, der Anschluß der österreichisch-ungarischen Bahnen an die türkischen bedeutet im Gegenteil auch für Bulgarien eine neue Verbindung mit Europa. Die panslavistischen Mißtrauensäußerungen in dieser Hinsicht sind unbegründet. Man darf sich dem kulturellen Vordringen anderer Staaten nicht entgegenstellen; im gegebenen Falle um so weniger, als Österreich-Ungarn schon vermöge seiner geographischen Lage seine Bahnen einmal mit den türkischen bei Mitrovica hätte verbinden müssen. Bulgarien hätte nur — wie dies im Jahre 1898 bereits unter dem Kabinett Stojlov angebahnt wurde — auch seinerseits auf die Verbindung seines Eisenbahnnetzes mit dem türkischen hinzuarbeiten, um dadurch bei Ausnützung seiner geographischen Lage in Mazedonien sein politisches Übergewicht geltend zu machen."

Indien.

Man schreibt aus London: Schon seit einiger Zeit wurde der Befehl für eine Expedition gegen die räuberischen Zakha Khels erwartet, welche in dem Gebirgsdistrikt südlich des Khyberpasses hausen und zu den Afridis gerechnet werden müssen. Sie haben sich vieler Raubzüge und Überfälle schuldig gemacht und sind bei ihren Expeditionen mit größter Dreistigkeit bis in die Nähe von Peschawar vorgedrungen. Die Regierung hat nun ihre Zustimmung zu einem Strafzug gegeben, und es wird sich jetzt in gewissen Grenzen zeigen, was Lord Kitchener mit seiner Reorganisationsarbeit geleistet hat. Die Expedition wird unter dem Kommando des Generalmajors Sir J. Willcocks stehen und hauptsächlich aus den in Peschawar und Nowshera stationierten Brigaden zusammengesetzt sein. Auch die 10. Husaren und die 74. Feldbatterie haben Bereitschaftsordre erhalten. Im ganzen dürfte sich die Expedition auf 7000 Mann beziffern. Es ist anzunehmen, daß es schwerlich gelingen dürfte, die Zakha Khels zu überraschen, die ein vortreffliches Nachrichtensystem besitzen und im Beobachtungsdienst sehr gewandt sind. Sie zählen im ganzen etwa 4000 kampffähige Männer, sind mit guten modernen Gewehren ausgerüstet und in keiner Weise als Gegner zu verachten. Sie wohnen in den verschiedenen Distrikten des rings von hohen Gebirgszügen eingeschlossenen Hochtals des Bazarflusses. Es gibt zwar fünf Zugangsstraßen, aber sie bieten alle große Schwierigkeiten. Die nächste, aber schlechteste ist die über Khadam nach Chura, die bei Regenwetter Überschwemmungen ausgesetzt ist. Eine zweite Route, für Kameltransporte gut brauchbar, läuft vom Fort Abdurrahman im Khyberpaß nach Chura, das am östlichen Ausgange des Bazartales gelegen ist. Zwei Routen gehen von Landi Kotal aus, die eine über den Bazarpaß nach Chinar, dem im oberen Teile des Bazartales gelegenen Hauptorte des Distrikts, die andere über den Boripaß nach Karamina, das nahe dem Hauptzuge des nördlichen Bergkammes zwischen Chinar und Chura liegt. Die fünfte Straße ist diejenige, die schon im Jahre 1897 benützt wurde. Sie führt von Ali Mashid nach Barakato und liegt nächst den beiden zuerst genannten in geringster Entfernung von Paschawar. Sie ermöglicht eine gute Maultier-Transportverbindung. Die Hauptschwierigkeit bei der ganzen Expedition liegt aber in einem, allen Straferpeditionen in Indien gemeinsamen Umstande. Es gilt, wirklich nur die Gegner zu fassen und keinen einzigen der anderen Stämme mit hinein zu ziehen. Glückt dies, so lassen sich alle Hindernisse leicht überwinden und der Erfolg dürfte in kurzer Zeit außer Frage stehen. Gelingt es aber nicht, so läßt sich die weitere Entwicklung gar nicht absehen.

Feuilleton.

Der gute Onkel Fichte.

Eine lustige Faschingsgeschichte von E. Thiele.

(Nachdruck verboten.)

„Aber Gottlieb!" Des Rentiers Johann Gottlieb Fichte ehrsame Ehehälfte schaute den Angeredeten vorwurfsvoll an. „Ich verstehe nicht, warum du den Assessor abgewiesen hast. Nun sitzt die Else oben auf ihrem Zimmer und flennt sich noch die Augen aus. Sie haben sich doch so lieb, die beiden!"

„Wird sich schon geben! Das könnte dem Windhund so passen, wenn er meines seligen Bruders Kind bekäme. Ums Geld ist's ihm zu tun! Aber er hat sich verrechnet. So lange ich zu sagen habe, kriegt er die Else nicht."

„Aber Gottlieb!"

„Ach was, davon versteht ihr Weiber nichts! Was ich gesagt habe, dabei bleibt's!"

Ärgerlich schob der Rentier seinen Sessel zurück und ging hinaus.

Während derselben Nachmittagsstunde saß Assessor Alfred Weise, der abgewiesene Freier, im Kaffeehaus und sinnierte, was werden solle. Daß er Else nicht lasse, war ihm klar; doch er mußte die Einwilligung des Onkels erhalten. Und er hatte schon einen Plan.

Von einem Skatfreunde des alten Herrn hatte er erfahren, daß dieser, trotz seiner fünfzig Jahre noch lebenslustig, den Maskenball der Rheinländer am nächsten Sonnabend besuchen wolle. In der Maske eines Türken. Frau Fichte wußte natürlich nichts davon und durfte davon nichts wissen. Wenn er, der Assessor, nun nach dem Feste dem Rentier drohen würde, von dem Seitensprunge zu erzählen, dann könnte vielleicht die Einwilligung erlangt werden. Vielleicht?! Aber wenn Elsens Onkel nicht darauf einging, dann war alles vorbei.

Doch halt! Der alte Herr mußte überrumpelt werden. Über des Assessors Gesicht huschte ein Lächeln. Jetzt wußte er, wie er's anstellen mußte.

„Ober! — Bringen Sie mir Tinte und zwei Briefbogen mit Kuverts."

Sobald er das Gewünschte hatte, entwarf er mit schnellen Worten seinen Plan, verschloß den Brief und sandte ihn mit einigen Zeilen an eine Freundin Elses.

Zwei Tage später bekam er die Antwort.

Liebster Alfred!

Gerne gehe ich nicht auf deine Idee ein. Aber ich sehe keinen andern Ausweg, und ich glaube, daß es glücken wird. Na, der Onkel wird schöne Augen machen, wenn wir zu seinem Skatabend erscheinen werden. Besorge die Kostüme und lasse das meine zu Elfriede schicken. Ich habe Tantchen bereits gesagt, daß ich zur Geburtstagsfeier dort eingeladen bin und wahrscheinlich über Nacht bleiben würde. Nachher, wenn alles gut geht, hat Onkel mich einfach abgeholt. Ich habe solche Angst und ich freue mich auch wieder auf den Spaß. Sei tausendmal geküßt von deiner

Else.

P. S. Du holst mich doch bei Elfriede ab?

— — — — — — — — — —

In allen Räumen der Philharmonie feierte der Verein der Rheinländer seinen Maskenball. Hunderte und aber Hunderte von kostümierten und zivilen Personen tollten sich bereits unter den Klängen der närrischen Musik auf dem glänzenden Parkett, und immer noch kamen neue Untertanen des lustigen Prinzen Karneval.

An einem Pfeiler, nahe dem Haupteingang, lehnten eine bildschöne Odaliske und ihr Wächter. Beide beobachteten gespannt alle Eintretenden.

„Sollte er nicht vielleicht einen anderen Eingang benutzt haben?" frug Else den Assessor.

Doch der schüttelte den Kopf.

„Nein, die Droschken fahren alle hier vor. Er wird schon noch kommen — doch schau dort! Lupus in fabula!"

Gravitätisch schritt ein Türke in den Saal hinein und war bald von einer Reihe von weiblichen Masken umringt. Scherzworte flogen hin und her zu dem Vielweiber und zurück. Da plötzlich fühlte sich der Türke angestoßen. Der Eunuch stand vor ihm:

„Salem Aleikum! Gummi Arabikum! Großmächtiger Pascha!" Demütig verbeugte sich der Assessor, kreuzte die Arme über die Brust und sprach weiter mit Fistelstimme: „Sieh hier, Suleika, die Schönste der Schönen, schöner als die Houris im Paradiese. Allah ist groß und Mohammed ist sein Prophet. Er schickt dir Suleika, die Königstochter."

„Ei, der tausend!" Verwundert rief es der Türke aus. „Das ist mir denn doch nicht vorgekommen. Aber es ist gut. Geh zu Mohammed und grüß ihn bestens! Auch seine Waschfrau. — Und du,

Politische Uebersicht.

Laibach, 14. Februar.

An den jüngsten Aufenthalt des italienischen Staatsmannes Luzzatti in Paris wurde die Nachricht geknüpft, daß zwischen der französischen und der italienischen Regierung Verhandlungen über den Abschluß eines Übereinkommens eröffnet wurden, das gleich dem im vergangenen Jahre zwischen Frankreich und England abgeschlossenen, die Verhinderung von Erbschaftssteuer-Hinterziehungen zum Zwecke haben soll. Diese Ankündigung hat, wie man aus Paris schreibt, bisher keine Bestätigung gefunden.

Nach den tragischen Ereignissen in Lissabon wurde die Meldung verbreitet, daß König Eduard von England dem König Dom Carlos den Rat habe zugehen lassen, das System der Diktatur aufzugeben und eine neue politische Bahn einzuschlagen. Ferner wurde berichtet, der englische Herrscher habe dem König Dom Carlos in einem Schreiben besondere Vorsichtsmaßregeln für dessen persönliche Sicherheit anempfohlen. An amtlichen Stellen wird, wie man aus London schreibt, erklärt, daß beide Behauptungen jeder Begründung entbehren. König Eduard habe an den König Dom Carlos überhaupt keine Briefe gerichtet, welche die politische Lage in Portugal zum Gegenstande hatten.

Die Madrider Blätter befassen sich mit der Note, die die französische Regierung angeblich an Spanien gerichtet haben soll. Einige Blätter erklären einmütig, daß Spanien bei seiner Mitwirkung an der Aktion Frankreichs in Marokko sich strenge innerhalb der von der Algeciras-Akte gezogenen Grenzen halten müsse, wie es dies bisher getan habe. Die Gründe, sagt der „Heraldo", die Spanien zu einem solchen Vorgehen veranlaßten, bestünden noch immer fort.

Die „Morning Post" schreibt bei Besprechung des Vertrages über die Integrität Norwegens, daß der Vertrag mit besonderer Genugtuung zu begrüßen sei, da er lediglich zur Sicherung des Friedens diene. Das Blatt spricht bei diesem Anlasse die Hoffnung aus, daß die vier Signatarmächte auch in Zukunft zusammenwirken werden, wodurch das Vertrauen untereinander gestärkt und die Besorgnisse, die zu lange schon die internationalen Beziehungen beeinträchtigt haben, nicht nur gemindert, sondern ganz aus der Welt geschafft würden.

Die Tätigkeit des neuen Fürsten von Samos, Kopassis Effendi, ruft, wie man aus Konstantinopel schreibt, bei der Bevölkerung einen sehr günstigen Eindruck hervor. In Berichten aus Samos wird hervorgehoben, daß Kopassis Effendi die Angelegenheiten der Insel in vollständig sachlicher Weise leitet, im Gegensatze zu den meisten seiner Vorgänger parteipolitische Einflüsse von sich fernhält und sich der Aufgabe, die gedeihliche Entwicklung der Insel nach jeder Richtung zu fördern, mit einem Eifer widmet, durch den er sich allgemeines Vertrauen erworben hat.

In Kairo starb kürzlich der in den letzten Jahren vielgenannte Führer der nationalistischen Bewegung in Ägypten Mustafa Kamel Pascha. Er war ein noch junger Mann von einer gewissen europäischen Bildung, die es ihm, so schreibt die „Frkf. Ztg.", ermöglichte, den politischen Jargon Europas auf die ganz andersartigen ägyptischen Verhältnisse anzuwenden. Früher fand er namentlich in Paris Hörer, wenn er Bundesgenossen für den kommenden ägyptischen Freiheitskampf zu werben suchte; seitdem aber die Franzosen mit England die Entente geschlossen haben, war von dieser Seite nicht mehr viel zu hoffen. Trotzdem setzte Mustafa Kamel seine Agitation mit großer Energie fort. Noch vor wenigen Tagen hatte er ein Telegramm an den englischen Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey geschickt, worin er gegen dessen Ausführungen im Unterhause über Ägypten Protest einlegte. Mustafa Kamel gab eine Zeitung „El Lewa" („Die Fahne") heraus und hatte auch auswärtige journalistische Beziehungen. Im ganzen wurde ihm und seiner Agitation an manchen Stellen wohl eine Bedeutung zugeschrieben, die sie tatsächlich nie besaßen. — Übrigens hat sich neuestens eine gemäßigtere Nationalisten-Partei unter der Führung von Schech Ali Jussef gebildet, die gegenüber der des verstorbenen Mustafa Kamel Pascha einen Vorsprung erzielt hat.

Tagesneuigkeiten.

— (Ein prophetischer Trinkspruch.) Die Thronbesteigung Manuels II. bringt einem Mitarbeiter des „Gaulois" eine kleine Anekdote in Erinnerung, die jetzt durch die Ereignisse eine neue Beleuchtung erfährt. Es sind zwölf Jahre darüber hingegangen. Dom Carlos war noch jung, der Kronprinz Luiz Philipp ein gesunder, kräftiger kleiner Junge und kein Mensch dachte daran, daß der kleine Infant Manuel jemals Träger der portugiesischen Königskrone werden könne. Die Regierung gab damals ein Festmahl für die Truppen, die zur Niederwerfung aufrührerischer Negerstämme nach Afrika ausgesandt wurden. Die Königin erschien mit dem kleinen, damals siebenjährigen Infanten Manuel im Bankettsaal. Begeisterte Hochrufe empfingen sie. „Es lebe die Königin," brauste es unaufhörlich durch den Saal. Die Rufe, der Lärm, die Begeisterung steckten den kleinen Prinzen an. Er eilte auf einen Soldaten zu, ergriff ein Glas, stieß mit ihm an das Glas des Soldaten und hochrot vor Aufregung rief er: „Ich trinke auf einen Helden." Der brave Kriegsmann war verwirrt und in seiner Verlegenheit stotterte er: „Ich trinke auf den künftigen König von Portugal." Damals lächelte alles über die Ungeschicklichkeit des Soldaten . . .

— (Der „Salon der Dichter".) Aus Paris wird berichtet: Gleich den Malern und Bildhauern werden nun auch die jungen französischen Poeten ihren „Salon" haben: im Grand Palais wird ihnen ein Saal eingeräumt, in dem allwöchentlich ein Abend der Vorlesung eigener Werke dienen wird. Der Präsident der Gesellschaft französischer Dichter, Edmont Haraucourt, hat sich wegen Ausführung des Planes an die „Société des Artistes Français" gewandt und sein Gedanke wurde von den Malern mit Bereitwilligkeit begrüßt. Auch der Kultusminister hat seine tatkräftige Hilfe zugesagt. Die Vorlesungen werden öffentlich und kostenlos sein, zur Sichtung der Arbeit wird sich eine besondere Jury konstituieren; man hofft, damit manchen Dichter, den die Verhältnisse im Buchhandel und der Presse den Weg in die Oeffentlichkeit erschweren, zu fördern.

— (Tragisches Selbstmordmotiv.) Eine Geschäftsfrau in Margareten, die vor kurzem von einem Unfall betroffen wurde, hat sich aus Kränkung darüber, daß man in der Nachbarschaft von einem Selbstmordversuch sprach, den sie begangen haben soll, zu töten versucht. Sie trank eine Kupfervitriollösung und erlitt schwere innere Verätzungen. — Infolge eines Gebrechens am Gasrechaud war die Frau am 9. d. durch Einatmung von Leuchtgas unwohl geworden. Im Hause verbreitete sich das Gerücht, daß sie Selbstmord versucht habe.

— (Billige Edelsteine.) Die Versuche, auf ehrlichem oder unehrlichem Wege sogenannte künstliche Diamanten zu erzeugen, haben auf den Edelsteinhandel keinen Einfluß. Um sich mit prächtigen Steinen schmücken zu können, braucht man auch nicht die chemische Kunst, denn es gibt viele schöne Steine, die an Aussehen den teuersten Steinen sehr ähnlich sind. Sie kommen auch immer mehr in Mode. Da ist zuerst der Olivin zu nennen, der mit seinem tiefen Grün fast den Smaragd übertrifft, dabei aber, da der Preis des Karats zwischen 20 und 40 Kronen schwankt, nur ein Dreißigstel soviel wie dieser kostet. Ein anderer nicht allzu teurer Stein ist der Turmalin, den man in verschiedenen zarten Farben haben kann; ferner der Aquamarin, dessen Farbe, wie sein Name sagt, zwischen grün und blau liegt. Da sein Glanz bei jeder Bewegung wechselt, ist er ein sehr wirkungsvoller Schmuckstein. Wer diese Steine, zu denen man noch den Feueropal hinzufügen kann, trägt, verfügt über einen Schmuck, der, wie „Chambers Journal" meint, vom rein künstlerischen Standpunkt betrachtet, an Wirkung hinter Diamanten, Smaragden und anderen teuren Steinen durchaus nicht zurücksteht. Selbst der Kenner kann, wenn er nicht gerade Fachmann ist, den Unterschied zwischen Smaragd und Olivin nicht immer erkennen.

— („Auf einem Vulkan getanzt.") An das bekannte Wort des einstigen französischen Gesandten in Neapel Salvanedy: „Nous dansons sur un volcan", erinnert ein Vorfall, der sich in Arnsdorf in Schlesien ereignet hat. Denn dort brach im Gasthause „Zum Strauß" während eines Kriegervereinsballes ein Feuer aus, ohne daß die tanzenden Paare eine Ahnung davon hatten. Erst als die Decke des Tanzsaales nachgab und plötzlich ein brennender Balken mitten unter die tanzenden Paare stürzte, wurde man sich der Gefahr bewußt. In dem Saale entstand nun ein wildes Durcheinander. Glücklicherweise aber konnten sich die Tanzenden noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Das Gasthaus jedoch brannte bis auf die Mauern nieder.

— (Eine wandelnde Maschine) wird in der „Daily Mail" beschrieben, obschon angeblich noch ein strenges Geheimnis über dieselbe waltet. Das Neuartige der Erfindung besteht hauptsächlich darin, daß die Räder nicht den Boden berühren, sondern einen endlosen Gürtel in Bewegung setzen, auf dem sich der eiserne Leviathan vorwärts arbeitet. Die Maschine bewegt sich, wie es heißt, trotz ihrer beträchtlichen Schwere leicht über rauhes, von

---

schöne Suleika," er wandte sich an Else, „sollst meine Lieblingsfrau sein." Er streichelte ihr das Kinn und strahlte vor Vergnügen.

„O, großmächtiger Pascha, was werden deine anderen Frauen dazu sagen?" frug Else.

„Mein Befehl gilt, schöne Suleika. Außerdem habe ich nur eine nach Berlin gebracht, und die ist schon hübsch weit in die Jahre gekommen. Ich brauche Feuer, Temperament, teure Suleika." Und zärtlich drückte er sie an sich. Da sie ihm nicht wehrte, wurde er immer mutiger. Er umfaßte ihre Taille und bahnte sich mit seiner schönen Begleiterin den Weg zu einer der leeren Sektlauben. Sich die Hände reibend, folgte in einiger Entfernung der Eunuche.

„Iß und trink, schöne Suleika! Meiner Lieblingsfrau darf es an nichts fehlen. — Austern und Sekt her!"

Und sie schmausten und tranken. Der Onkel biß den Schwerenöter heraus. Die schöne Odaliske hatte es ihm wirklich angetan.

Während so der verliebte Tauber girrte, hatte sich der Assessor einige Mann der Musik herangeholt. Er hieß sie warten und auf einen Wink von ihm das besprochene Lied spielen. Dann schlich er sich an die Laube heran und horchte.

„Aber Mustapha!"

„Ein einziges Küßchen nur, liebste Suleika. Ein einziges!" flehte der Türke.

Assessor Weise hob die Hand, und alsbald sangen die Musiker, sich selbst begleitend, den lustigen Gassenhauer:

„Das ist der gute Onkel Fichte
mit seiner süßen kleinen Nichte . . ."

Da entrang sich Suleika dem Arme des Paschas und riß die Maske ab. Der Eunuch ward zum Assessor. In den Armen lagen sich beide und lachten voll närrischer Freude.

Als sich der Türke von seiner Verwunderung ob des Geschehenen erholt hatte, wollte er erst wütend werden; aber er besann sich eines Besseren.

Er mußte gute Miene zum bösen Spiel machen. Wenn seine Alte von der Geschichte erführe! O jeh, o jeh! Und so ein übler Kerl war schließlich der Assessor auch nicht.

Also stimmte er in das Lachen ein.

„Ober! Mehr Sekt! Und Musik noch mal das schöne Lied!"

Lustig stimmten sie alle drei mit ein:

„Das ist der gute Onkel Fichte!"

— — — — — — — — — —

Als Frau Fichte am nächsten Tage wieder bei ihrem Gottlieb wegen des Assessors anbohrte, zeigte er sich schon zugänglicher. Ehe eine Woche um war, hatte sie ihm die Einwilligung abgerungen, und sie ist ordentlich stolz darauf, ihrer Else so geholfen zu haben.

„Wenn du wüßtest, wenn du wüßtest!" denkt dazu Johann Gottlieb Fichte. Er denkt es nur. Sagen tut er nichts. Es ist besser so. — Aber das eine hat er sich geschworen: Auf einen Maskenball geht er nicht mehr.

Zwanzig Millionen Kronen.

Roman von J. K. Leys.

Autorisierte Übersetzung von Minna Bahnson.

(51. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Freilich wenn ein Regenschauer käme, würde eine schöne Schmiererei daraus werden, aber bei schönem Wetter ging es sehr gut. Jedenfalls war es auf mehrere Meter Entfernung lesbar, und das war, was ich wollte.

Am fünften Tage meiner Haft war mein Drachen trocken und zum Steigen fertig. Jetzt brauchte ich nur noch günstigen Wind, nicht zu stark und nicht zu schwach, und mir schien, als müßte ich noch lange darauf warten. Um die Zeit hinzubringen, begann ich noch einen zweiten Drachen anzufertigen. Ich hatte freilich nicht Bindfaden genug für zwei, aber ich beschloß, daß es besser wäre, den ersten nur mit kurzem Faden aufsteigen und fliegen zu lassen, sobald er eine mäßige Höhe erreicht hatte, als meine ganze Hoffnung auf einen einzigen dieser geflügelten Boten zu setzen.

Endlich ging mein Wunsch in Erfüllung. Wolken zogen herauf, und mit hereinbrechender Dunkelheit erhob sich der Wind. Als es ganz dunkel war, ging ich an meinen Versuch.

Ich begann damit, den Schwanz meines Drachens, so gut es ging, mit Brotrinden, die ich aufgespart hatte zu beschweren, indem ich acht gab, daß er eher zu leicht, als zu schwer wurde. Dann rückte ich den Tisch unters Fenster, stieg darauf, und war nun gerade imstande, meinen Arm durch

Gräben durchzogenes Gelände; sumpfiger Grund und tiefer Sand, wo gewöhnliche Fahrzeuge einsinken und stecken bleiben würden, halten sie nicht auf, da ihre Last nicht auf den kleinen Flächen von Rädern ruht, sondern sich auf den breiten Gürtel verteilt, der nach den Photographien einige Aehnlichkeit mit einer Rolljalousie hat. Im Kriege würde sie deshalb wichtige Dienste leisten, um Geschütze rasch und verhältnismäßig mühelos in Stellungen zu bringen, die auf andere Weise kaum zu erreichen wären. Die Maschine entfaltet etwa 80 Pferdekräfte, wird mit Oel geheizt und gebraucht wenig Wasser, so daß sie weit reisen kann, ohne neuen Vorrat einzunehmen; in einer Stunde legt sie 9 bis 11 Kilometer zurück. Seit dem August vergangenen Jahres befindet sich die Maschine im Besitze des britischen Kriegsministeriums und die damit angestellten Versuche sollen die kühnsten Erwartungen übertroffen haben. Erfunden ist sie von Herrn Roberts, dem Direktor der Maschinenfabrik Richard Hornsby und Söhne in Grantham und Stockport.

— (40.000 Worte in der Stunde!) Eine Erfindung, die angeblich eine Revolution auf dem Gebiete der Telegraphie bedeutet, teilt Frederick Lees dem „Windsor Magazine" mit. Es ist eine Maschine, die eine geschriebene Botschaft mit einer Geschwindigkeit von 40.000 Worten stündlich telegraphisch übertragen kann. Sie beruht im wesentlichen auf dem Pollat-Virag-System und wird durch eine besondere Schreibmaschine, deren Gebrauch sehr schnell zu erlernen ist, in Tätigkeit gesetzt. Die Buchstaben sind der Uebertragung besonders angepaßt und bestehen aus größeren und kleineren Löchern auf einem Papierstreifen, zwei, drei oder mehr, bis zu elf. Die senkrechten und wagrechten Striche der einzelnen Buchstaben werden getrennt durch zwei verschiedene elektrische Ströme übertragen; an der Empfangsstation setzen sich diese zwei Telephone in Tätigkeit, von denen eins die wagerechten, das andere die senkrechten Striche dadurch aufzeichnet, daß kleine Stangen, die sich mit jeder Schwankung mitbewegen, mit Hilfe eines Spiegels das Licht einer elektrischen Lampe auf einen Streifen lichtempfindlichen Papieres werfen, das vor dem Spiegel vorübergleitet. Nach dem Entwickeln und Fixieren erhält man eine gut lesbare Schrift, wie die Proben, die der Arbeit beigegeben sind, zeigen.

— (Der Mann mit den hundert Frauen.) Aus London wird gemeldet: Der Zahnarzt Artur Hyne alias Witzoff, der in den letzten zweieinhalb Jahren unter verschiedenen Namen in England und Amerika mehr als hundert Ehen einging und seine sämtlichen Frauen um mehr oder minder große Geldsummen betrog, ehe er sie im Stiche ließ, wurde in Bristol nach kurzer Verhandlung zu siebenjährigem Zuchthause verurteilt. Hyne erklärte sich weinend aller ihm zur Last gelegten Delikte schuldig und bat reumütig bloß um Gnade. Seine allererste Frau, welche er Anfang 1905 in London geheiratet hat und die ihm zwei Kinder gebar, war mit diesen während der Verhandlung im Gerichtssaale anwesend. Auch mehrere andere Frauen Hynes hatten sich eingefunden und baten um mildeste Bestrafung des Mannes, dessen liebenswürdiges, gewinnendes Wesen sie einstimmig priesen. Alle hatten ihm deshalb seine Betrügereien verziehen und seine erste Frau erklärte einem Interviewer, daß sie treu auf ihn zu warten gedenke, bis er die Strafe abgebüßt hätte, denn ein besserer Mann wäre nirgends zu finden. Hunderte von Frauen und Mädchen hatten vergeblich Einlaß in den überfüllten Gerichtshof gesucht, um den Angeklagten zu sehen.

— (Pianolas auf Kriegsschiffen.) Das Marineministerium der Vereinigten Staaten hat nichts unterlassen, so schreibt ein englisches Blatt, um die Reise von Admiral Evans' Geschwader nach dem Stillen Ozean „angenehm und unterhaltsam" zu gestalten. Nach den eigenen Worten des Admirals sind seine Schiffe „gleich bereit zu Kampf und Spiel". Deshalb sind auch nicht weniger als 25 Pianolaklaviere auf den Kriegsschiffen aufgestellt worden, so daß Offiziere und Mannschaften sich jederzeit die Einförmigkeit des Seelebens durch das Anhören lustiger Operetten und Volkslieder verkürzen können.

— (Kulturbild.) Fräulein Rosa, Backfisch von fünfzehn Jahren, schwärmt träumerisch von Lehár, hat zehn Autogramme von ihm, hundert Photographien aufgestellt in ihrem Zimmer, eine Andenkensammlung an die verschiedenen Zentenarfeierlichkeiten seiner „Lustigen Witwe". Dieser Backfisch liest die Theaternachrichten und sagt plötzlich in Ekstase zu seiner Mama: „Mama! Wir sind auf der Höhe! Er wird selbst dramatisiert! Man gibt in der Burg: König Lear!"

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

* (Staatssubvention.) Seine Exzellenz der Herr Ackerbauminister hat dem krainischen Bienenzuchtvereine in Laibach eine Staatssubvention von 500 K bewilligt und die k. k. Landesregierung für Krain ermächtigt, sie zu Handen des Zentralausschusses der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Laibach flüssig zu machen. —r.

* (Eisenbahnangelegenheiten.) Die k. k. Landesregierung für Krain hat zufolge Ermächtigung des k. k. Eisenbahnministeriums der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Wien den Baukonsens zur Herstellung einer straßenseitigen Einfriedungsmauer mit anschließendem Flugdach beim Aufnahmsgebäude in der Station St. Peter der Linie Wien — Triest sowie zur Ueberstellung einer links der nach Fiume führenden Reichsstraße gelegenen Kehrichtgrube an die neu herzustellende Einfriedungsmauer erteilt. —r.

— (Militärisches.) Wie der Grazer „Tagespost" mitgeteilt wird, entbehrt die Nachricht über Rücktrittsabsichten des Kommandanten der 56. Infanteriebrigade in Görz, Generalmajors Gottfried Seibt, der Begründung.

— (Aus dem Steuerdienste.) Der bisher in Egg in Verwendung gestandene Steueraffistent Herr Viktor Dolenc wurde zum k. k. Steueramte in Radmannsdorf versetzt.

— (Personalnachricht.) Der Stationsvorstand in Ratschach, Herr V. Ogoreutz, wurde nach Podnart-Kropp übersetzt. An seine Stelle kommt Herr J. Ubir aus Großlupp.

— (Zur Versicherung von Privatangestellten.) Wie das k. k. Telegraphen-Korrespondenzbureau vernimmt, steht die Publikation der Vollzugsschrift zum Gesetze des ersten Statutes der Pensionsanstalt für die Versicherung der Privatangestellten unmittelbar bevor. Die Ernennungen sind bereits vollzogen. Zum Präsidenten ist der gewesene Ackerbauminister Graf Leopold Auersperg ernannt. Ferner wurden u. a. ernannt: zum Mitgliede für die Gruppe der Dienstgeber Dr. Paul Suppan, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Leoben, für die Gruppe der Dienstnehmer Ferdinand Machatschek, Geschäftsführer der Firma Gebrüder Kleinoscheg in Graz. Ferner wurden ernannt zu Ersatzmännern für die Gruppe der Dienstgeber Ivan Knez, Großindustrieller und Vorsitzender der „Kmetska Posojilnica" in Laibach, und Paul Mühlbacher, Präsident der Bleiberger Bergwerksunion, und Landtagsabgeordneter in Klagenfurt.

— (Aus der Laibacher Diözese.) Im Jahre 1908 werden die kanonischen Visitationen mit Firmung an folgenden Orten und Tagen stattfinden: Brunndorf am 26. April, Golo am 27. April, Dobrova am 10. Mai; die Visitation in den Laibacher Kirchen und Schulen wird rechtzeitig bekanntgegeben werden. In Seisenberg am 3. Mai, Hinach am 4. Mai, Ambrus am 5. Mai, Zagradec am 6. Mai, Sela bei Schönberg am 7. Mai, Döbernig am 31. Mai, Ajdovec am 1. Juni, Rudolfswert vom 19. bis 21. Juni, St. Peter bei Rudolfswert am 18. und 19. Juli, St. Margarethen bei Klingenfels am 20. Juli, Weißkirchen am 21. Juli, Brusnice am 22. Juli, Stopiče am 23. Juli, Maichau am 24. Juli, St. Michael bei Rudolfswert am 25. und 26. Juli (zugleich Weihe eines neuen Altars), Waltendorf am 27. Juli, Pöllandl am 28. Juli, Tschermoschnitz am 29. und 30. Juli, Ainöd am 31. Juli, Töplitz am 1. und 2. August, Prečna am 3. August, Hönigstein am 4. August, Haselbach am 6. September, Arch am 7. September, St. Barthlmä am 8. September. — Die Konsekration von neuen Kirchen wird stattfinden: in Waitsch am 14. Juni, in Javor (Dekanat St. Marein) am 16. August und in Hl. Kreuz bei Landstraß am 20. September. G.

— (Vereinswesen.) Das k. k. Landespräsidium für Krain hat die Bildung des Vereines „Telovadno društvo Sokol" mit dem Sitze in Radmannsdorf nach Inhalt der vorgelegten Statuten im Sinne des Vereinsgesetzes zur Kenntnis genommen. —e.

— (Akademie.) Anstatt des plötzlich verhinderten Prof. Dr. Surmin hält morgen abend um 7 Uhr im „Mestni Dom" Dr. Anton Heinz, Universitätsprofessor aus Agram, einen Vortrag über „Das Leben in der Unterwelt".

— („Eine Nacht im Tale St. Florian") wird sich das heurige große internationale Maskenfest betiteln, das, von der Gewerkschaft der Tabakfabriksarbeiterinnen und -Arbeiter Laibachs veranstaltet, am 29. d. M. um 8 Uhr abends im großen Saale des „Narodni Dom" sowie in den Nebenlokalitäten stattfinden wird. Eintrittskarten im Vorverkauf 80 h, an der Kasse 1 K.

— („Aus der Kongreßzeit.") Der am 2. d. unter dem Titel „Aus der Kongreßzeit" veranstaltete Unterhaltungsabend hatte eine Bruttoeinnahme von 9656 K 20 h und einen Reinertrag von 4500 K 45 h zu verzeichnen. Der Erfolg ist angesichts der geringen Eintrittsgebühr (1 K) jedenfalls sehr zufriedenstellend.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 2. bis 8. Februar kamen in Laibach 26 Kinder zur Welt (33·80 pro Mille), dagegen starben 23 Personen (29·90 pro Mille), und zwar an Tuberkulose 2 (1 Ortsfremder), infolge Schlagflusses 3, infolge Unfalles 1, an sonstigen Krankheiten 17 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 6 Ortsfremde (26 %), und 12 Personen aus Anstalten (52·10 %). Infektionserkrankungen wurden gemeldet: Scharlach 1, Rotlauf 1, Mumps 2.

— (Diamantene Hochzeit.) In Drska bei Rudolfswert lebt ein geistig und körperlich noch immer rüstiges Ehepaar, das in der Erinnerung der ersten am 9. Februar 1848 gefeierten Hochzeit am vergangenen Sonntag in aller Stille im Familienkreise seine diamantene Hochzeit feierte. Am 17. Mai gedenken die Eheleute dieses seltene Fest auch kirchlich zu begehen. Sie sind der 81jährige pensionierte Lehrer Herr Florian Kalinger und seine um drei Jahre jüngere Gattin Cäcilia, Mutter von elf Kindern, von denen sich fünf noch jetzt am Leben befinden und die alle versorgt sind. Der älteste darunter ist der Oberlehrer und k. k. Schulinspektor Herr Ferdinand Kalinger. Die Urenkel dieses Jubelpaares besuchen bereits die Schule. G.

— (Die Filiale des Cyrill- und Methodvereines in Kronau) hält morgen um 3 Uhr nachmittags im Hotel „Razor" in Kronau ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Nach der Versammlung gelangt das Lustspiel „Brat Sokol" zur Aufführung.

* (Ein mysteriöser Bettler.) In der Bahnhofgasse verhaftete vorgestern nachmittag ein Sicherheitswachmann einen bei 65 Jahre alten, ziemlich gut gekleideten Reichsdeutschen wegen Bettelns. Der Unbekannte nannte sich Anton Edler von Heimburg aus Lützenberg und gab an, Techniker zu sein. Auf der Sicherheitswachtstube sowie bei der polizeilichen Einvernahme verweigerte er jede weitere Auskunft über seine Person und tat die Bemerkung, daß niemand, sollte er auch ein Jahr interniert bleiben, seinen wahren Namen erfahren werde. Der Landstreicher wurde dem Gerichte eingeliefert.

---

die zerbrochene Scheibe zu stecken, um den Drachen in die Luft werfen zu können.

Trotz der Dunkelheit konnte ich die in großen Lettern darauf geschriebene Botschaft lesen:

Zweihundert Kronen Belohnung
erhält derjenige
der dies zur Polizei bringt.

Dann folgte ein kurzer Bericht meiner Haft mit der Versprechung einer weiteren Belohnung und Referenzen von angesehenen Londoner Ärzten, damit das Ganze nicht für einen Spaß gehalten werden konnte.

Sehr vorsichtig arrangierte ich nun meinen dicken Wollknäuel, so daß er mir leicht durch die Finger laufen konnte; mich vorwärts lehnend, warf ich das für mich so wertvolle Spielzeug dann hinaus in die Nacht. Wie ein lebendes Ding schoß es hinaus und zerrte an dem Faden, so daß ich fest überzeugt war, er würde reißen. Dann hing er schlaff nieder, und ich wußte nun, daß der Drachen zu Boden gesunken sein mußte — wenn er nicht etwa gar in den Zweigen des gegenüberstehenden Baumes festhing.

So vorsichtig ich konnte, zog ich den Faden wieder ein. Wie groß war meine Freude, als ich den Drachen langsam aber sicher auftauchen sah und ihn durch die zerbrochene Scheibe wieder hereinholen konnte. Ich wußte, daß zehn gegen eines zu wetten war, daß ich ihn nicht richtig zum Steigen werde, aber ich wollte gerne die halbe Nacht mit Versuchen zubringen. Ich änderte das Gewicht des Schwanzes und versuchte es von neuem.

Ob der Wind jetzt günstiger war, oder ob es mir gelungen war, das Ding besser zu balanzieren, ich weiß nicht; aber zu meinem Entzücken schien sich der Drachen in der Luft wie ein Fisch im Wasser zu fühlen, und ich konnte den Faden kaum schnell ablaufen lassen. So weit ich es genug beurteilen konnte, mußte er ein gut Stück über die unmittelbare Nähe des Hauses hinausgelangt sein, aber ich brachte es nicht übers Herz, den Faden abzureißen und einen Teil für einen zweiten Versuch aufzubewahren. Es schien mir sehr zweifelhaft, ob ich ein zweitesmal so viel Glück haben würde. Ich ließ also das letzte Endchen der Wolle durch meine Finger gleiten, stieg von meinem Thron herab und ging in einer verhältnismäßig glücklichen Gemütsverfassung zu Bett.

Der nächste Tag brach klar und sonnig an; ein leichter Wind wehte noch immer. Ich lag noch ein Weilchen wachend im Bette und überlegte, mit welchen Verzögerungen ich wohl zu rechnen hätte, ehe mein mit so viel Mühe ausgeführter Plan Erfolg haben könnte. Unter den allergünstigsten Umständen würden einige Stunden, vermutlich aber ein oder zwei Tage vergehen, ehe Schritte zu meiner Befreiung unternommen werden konnten. Ja, selbst wenn eine Woche verginge, ohne daß eine Kunde von der Außenwelt zu mir dränge, so brauchte ich meinen Plan nicht als gescheitert zu betrachten, denn der Drache konnte auf ein Feld niedergefallen sein und tagelang unbeachtet liegen bleiben, bis er endlich aufgefunden würde, um seine Mission triumphierend zu erfüllen. Es war klar, daß ich mit Geduld wappnen mußte. Gemächlich erhob ich mich, kleidete mich an und schwatzte wie immer etwas über mein Frühstück.

(Fortsetzung folgt.)

— (Ein Vortrag Dr. Kreks über Kroaten und Serben.) Am 10. d. M. hielt der Reichsratsabgeordnete Dr. Johann Ev. Krek in der Wiener Leogesellschaft vor einem illustren Publikum einen Vortrag über Kroaten und Serben. Von dem Gedanken ausgehend, daß uns das Bewußtsein fehlt, die Nationen seien moralische Organismen, und daß nur aus dem Zusammenhange mit dem Organismus die nationale Frage erklärt werden müsse, befaßte sich der Vortragende zunächst mit den Kroaten, erklärte erschöpfend die Bedeutung der drei Geschichtsmarksteine 1790, 1848 und 1868 und gab daran anknüpfend eine kurze Uebersicht der bestehenden politischen Parteien. Der Vortragende sprach sodann über die Serben und wies auf deren Niederlage auf dem Amselfelde durch die Türken hin. Damals übersiedelten mehrere Familien nach Oesterreich, die nicht nur liebevoll aufgenommen wurden, sondern sogar Privilegien eingeräumt erhielten. Die Serben, welche 1689 durch österreichische Waffen befreit wurden, kamen später wieder unter das türkische Joch. Der Vortragende betonte insbesondere die Privilegien, deren sich die Serben unter Leopold I. erfreuten (Befreiung von der Abgabe des Zehent, von Kontributionen 2c.), sie erhielten nationale Autonomie. Unter Karl VI., Maria Theresia und Josef II. wurden die Privilegien erneuert. Das Jahr 1848 begünstigte ihre nationale Autonomie. Gegen den ungarischen Chauvinismus kämpften die Serben gemeinschaftlich mit den Kroaten. Obwohl den Serben das Recht der nationalen Betätigung gegeben wurde, so befanden sie sich noch immer in der schärfsten Opposition gegen die Ungarn. Der Freiheitsgedanke griff von den österreichischen Serben auch nach Serbien über. Die ersten serbischen Bücher wurden in Wien gedruckt Es war eine Zeit, wo es in Serbien hieß, daß es unter Oesterreichs Aar gut zu dienen sei. Die Serbo-Kroaten seien ein poetisches Volk und ein treues Volk. Insbesondere findet man unter den Kroaten in der ehemaligen Militärgrenze eine geradezu kindliche Anhänglichkeit an ihren König. — Das anwesende Publikum, das sich zum Teil aus den ersten Wiener Kreisen rekrutierte, verfolgte die Darstellung des Vortragenden mit großem Interesse.

— (Ein großer Faschingskorso) wird sich das Maskenfest betiteln, daß der slovenische Arbeitergesangsverein „Slavec" am Faschingssonntag im großen Saale des Hotels „Union" veranstaltet. Die bisherigen Maskeraden des genannten Vereines hatten stets große Anziehungskraft, und so dürfte es auch mit der heurigen Veranstaltung der Fall sein. Der Titel ermöglicht allerlei Maskenscherz, weshalb sich schon jetzt einige prächtige Gruppen und Masken angemeldet haben. Das Komitee ist bestrebt, die Besucher durch originelles Arrangement sowie durch riesige Dekorationen zu überraschen, die vom Fußboden bis zur hohen Decke reichen sollen. Am Feste werden drei Musikkapellen mitwirken. — Alle Auskünfte über Masken und Nationaltrachten erteilt der Ausschuß des „Slavec". Für Nichtmaskierte ist Promenadentoilette vorgeschrieben; der Frack ist untersagt.

— (Simon Gregorčičeva javna knjižnica in čitalnica v Ljubljani.) Die öffentliche Lesehalle wurde in der vergangenen Woche, d. i. vom 8. bis 15. Februar, von 561 Lesern besucht. Die durchschnittliche Frequenz betrug also 80 Personen pro Tag.

— (Die Radmannsdorfer Feuerwehr) veranstaltet morgen abend in den Lokalitäten des Gasthofes Bastl in Radmannsdorf eine große Tanzunterhaltung. Die Musik besorgt die Musikkapelle des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 47 in Görz.

— (Ein rabiater Hochzeitsgast.) Beim Keuschler Bartholomäus Gruden in Zbilje, Umgebung Laibach, fand am 10. d. M. abends eine Hochzeitsfeier statt, woran sich auch der Besitzerssohn Franz Šusteršič beteiligte. Aus einem geringfügigen Anlasse begann er aufzubegehren, weshalb er von Johann Gruden aus dem Hause geschafft wurde. Nun versah sich Šusteršič mit einem Holzscheite und kam neuerdings in das Haus Gruden, von wo ihn der Bräutigam Bartholomäus und dessen Bruder wieder abschaffen wollten. Šusteršič wehrte sich, zerschlug eine Fensterscheibe, versetzte dem Johann Gruden einen Stoß unter das linke Auge und brachte ihm eine Blutunterlaufung bei. Dem Bräutigam aber zerkratzte er die Nase und zerriß der Inwohnerin Theresia Legat aus Veldes ein seidenes Kopftuch. Als er endlich aus dem Hause gedrängt wurde, schlug er mit einem scharfkantigen Werkzeuge auf die Vorhaustür los und zertrümmerte eine Stiegentür. Dem Blasius Gruden, der ihn zur Ruhe mahnte, versetzte er gleichfalls einen Schlag auf den linken Unterarm, wodurch er ihn schwer beschädigte. Der rabiate Raufbold wird gerichtlich verfolgt. —l.

— (Ertrunken.) Am 12. d. M. fuhr der 62jährige ledige Wasenmeistergehilfe Andreas Erbežnik in Begleitung eines Verwandten mit dem Abendzuge von Werschlin gegen Laibach. In Ponikve stieg er aus, und während sein Verwandter der nahen Mühle zuging, wo er sein Gefährte aufbewahrt hatte, schlug Erbežnik einen längs des Temenitzbaches hinführenden Fußpfad ein, um früher zu seiner in Češnjevek verheirateten Nichte zu gelangen. An einer steilen Uferstelle glitt er jedoch aus und fiel in den Bach. Da er nach Aussage von Zeugen, die ihn früher gesprochen hatten, etwas angeheitert war, so konnte er sich nicht aus dem Wasser herausarbeiten und ertrank. Am nächsten Morgen fand seinen Leichnam der Mesner der Filialkirche St. Margarethen, als er die 7 Uhr-Stunde läuten ging. Mit Hilfe herbeigeeilter Leute wurde der Verunglückte aus dem Wasser gezogen und in die Totenkammer zu St. Margarethen gebracht. S.

* (Leichenfund) Am 22. Oktober v. J. wurde auf der Drauinsel bei Varaždin die 174 Zentimeter lange Leiche eines gut entwickelten, 30- bis 50jährigen Mannes gefunden. Sie war mit einem schwarzen Arbeiterhemde, das weiße Punkte und ebensolche Knöpfe hatte, sowie Schnürschuhen mit schadhaften Sohlen und nagelbeschlagenen Absätzen bekleidet und trug einen Riemen um die Lenden. Haupt- und Barthaare waren braun. Der Leichnam muß schon mehrere Wochen hindurch im Wasser gelegen sein und dürfte von einem verunglückten Flößer aus Krain stammen. Die k. k. politischen Bezirksbehörden wurden von der Landesstelle beauftragt, geeignete Erhebungen einzuleiten und eventuelle Nachrichten über die Identität der Leiche direkt der königlich kroatisch-slavonisch-dalmatinischen Landesregierung in Agram mitzuteilen. —r.

* (Verschollen.) Michael Wagner, vom Beruf Bäcker, zuletzt Arbeiter in der Brüder Wüsterschen Metallwarenfabrik in Ybbs und in Pisenegg (Gemeinde Ybbs an der Donau) wohnhaft, hat sich im Mai vorigen Jahres von seinem Wohnorte entfernt, seine Frau samt zwei kleinen Kindern in großer Notlage zurückgelassen und ist seither unbekannten Aufenthaltes. Er ist 30 Jahre alt, in Amstetten geboren und zuständig, von mittelgroßer, schlanker Gestalt, hat blonde Haare, blonden kleinen Schnurrbart, graue Augen und spitze Nase. Die k. k. politischen Bezirksbehörden wurden von der Landesstelle zufolge Note der Statthalterei in Wien beauftragt, behufs Ausforschung des Genannten das Erforderliche zu veranlassen und ein eventuelles positives Resultat sowohl unmittelbar der k. k. Bezirkshauptmannschaft Melk als auch der k. k. niederösterr. Statthalterei bekanntzugeben. —r.

— (Gesuchte Leute.) Im Betretungsfalle sind einzuliefern: Franz Kralj, 1871 in Karnervellach geboren, nach Görjach, Bezirk Radmannsdorf zuständig, ledig, Holzknecht, zuletzt in Obertöllern, Gemeinde Toppelsdorf, wegen Verbrechens des Diebstahles an das Landesgericht in Klagenfurt; Anna Storn, geboren 1887 zu Silberberg in Kärnten, nach Smarča, Bezirk Stein in Krain, zuständig, ledig, Dienstmagd, mittelgroß, längliches Gesicht und brünette Gesichtsfarbe, wegen eines Effekten- und Preziosendiebstahls an das Landesgericht in Laibach.

* (Ein diebisches Kleeblatt verhaftet.) Bei einem Tanzkränzchen, das am vergangenen Sonntag in einem Gasthause an der Martinsstraße stattfand, wurden aus einem als Garderobezimmer verwendeten Raume dem Fabrikskontoristen Emil Gerbec, ferner den Schwestern Josefine und Christine Sircelj je eine Pelerine entwendet. Gestern vormittag verhaftete nun die Sicherheitswache als tatverdächtig den 18jährigen Taglöhner Franz Kramar aus Komenda, den 19jährigen Steinkohlenknecht Matthias Hančič aus Hruševka und den 17jährigen Karl Janc aus Rudolfswert. Bei der vorgenommenen Hausdurchsuchung fanden die Sicherheitswachmänner beim letzteren im Stalle eine Pelerine und beim Hančič die anderen zwei Pelerinen im Bette verborgen auf. Janc hatte beim Diebstahle den Räuberhauptmann gespielt und alle drei Pelerinen aus dem Gasthausfenster auf die Wiese geworfen, sie abgeholt und von dannen getragen.

* (Wem gehört der Widder?) Zu Anfang dieses Monates wurde durch den Taglöhner Johann Jeras in Črnuče auf der Reichsstraße in Stožce ein herrenloser großer weißer Widder aufgefunden. Der Eigentümer wolle sich beim dortigen Gemeindeamte melden.

* (Ins Haus der Buße zurückgekehrt.) Vor einem Monat unternahm der 24jährige Zwängling Franz Tomšič aus Hötitsch bei Littai einen Ausflug aus der Zwangsarbeitsanstalt. Vorgestern nachmittag kehrte er jedoch in die Anstalt zurück, wo er natürlich mit offenen Armen aufgenommen wurde.

* (Der „Nebelreißer" Kunčič) wurde gestern nachmittag samt seiner Konkubine von Triester Sicherheitswachmännern ins Justizpalais nach Laibach gebracht.

— (Im städtischen Schlachthause) wurden in der Zeit vom 19. Jänner bis einschließlich 2. Februar 151 Ochsen, 17 Kühe, 6 Stiere und 2 Pferde, weiters 552 Schweine, 258 Kälber, 38 Hammel und Böcke sowie 40 Kitze geschlachtet. Ueberdies wurden in geschlachtetem Zustande 23 Schweine, 26 Kälber und 19 Kitze nebst 1185 Kilogramm Fleisch eingeführt.

— (Richtige Zeit.) Landhausuhr am 15. Februar: — 1 Minute 8 Sekunden, das heißt, es muß von der Zeit des ersten Viertelstundenschlages 1 Minute und 8 Sekunden abgerechnet werden, um die richtige mitteleuropäische Zeit zu erhalten. Die Uhr wird heute mittag richtig gestellt werden.

Theater, Kunst und Literatur.

** (Deutsche Bühne.) Im Leben wie in der Kunst wiederholen sich immer dieselben Erscheinungen, dafür liefert Blumenthal mit seiner gestern aufgeführten Komödie „Zwischen Ja und Nein" einen deutlichen Beweis. Je nach Bedarf sind die Stücke dieses Dichters harmlos drollig, poetisch, selbst rührend oder alles zusammen. Im allgemeinen haftet ihnen jedoch so wenig Erdgeruch an, daß man sie ohne Nachteil von einem Land ins andere tragen kann. In der Regel sind es auch die ewig gleichen Verwicklungen, dieselben Charaktere, nur in neuen Zusammenstellungen und mit anderen Namen. Man würde jedoch der Novität unrecht tun, sie mit übertriebener Strenge zu behandeln, denn sie besitzt den Vorzug anständiger Mache, behaglichen Dialoges, und die Sentimentalität sitzt dem Stücke gar nicht schlecht. Mit dem schweren Geschütz der Kritik darf man daher der Blumenthalschen Schöpfung nicht an den Leib rücken, denn gewiß fehlt es ihr nicht an psychologischen Fehlern und Verstößen gegen die Wahrscheinlichkeit, doch hat der kalte Kunstrichterverstand nicht immer recht, denn es muß ja nicht immer das im Stücke geschehen, was nach des Kritikers Anschauung das Klügste wäre. Man mag sich damit zufrieden geben, daß man in dem Stücke zumeist nur gute, edle, liebenswürdige Menschen gefunden, die es begreiflicherweise zu keinen aufregenden Konflikten und Szenen kommen lassen konnten und somit auch einen allseits befriedigenden Schluß leicht ermöglichten. Im Vordergrunde der Handlung standen das Paar Luciane Lenz und Heinrich v. Maltus, dargestellt von Fräulein Kunst-Günther und Herrn Bollmann. Beide boten eine klare, von Gefühlswärme durchdrungene schöne Leistung. Den Herren Weißmüller und Bastars gelang es, die sympathischen Charaktere des Wendelin von Maltus, bezw. Brukners durch ihre verständnisvolle Wiedergabe ins günstigste Licht zu setzen. Ein sanges- und tanzfreudiges Modell und Kammerkätzchen wurde von Fräulein Esquero flott vorgeführt. Die Repräsentationsrollen lagen in den bewährten Händen der Herren Mahr und Redl. Die übrigen Mitwirkenden, die Herren Berg, Moran, Steiner, Grasselly, Walter, trugen in kleineren Aufgaben redlich zum Gelingen des Ganzen bei. — Das Haus war recht gut besucht.

— (Aus der deutschen Theaterkanzlei.) Morgen nachmittag um halb 3 Uhr gelangt bei ermäßigten Preisen die Posse „Robert und Bertram" zur Aufführung. Abends halb 8 Uhr wird die Operette „Ein tolles Mädel", die bisher zweimal vor vollem Hause und mit dem größten Erfolg aufgeführt wurde, zum drittenmale gegeben werden. Die Aufführung findet bei gewöhnlichen Preisen statt. Am Montag ist das Debüt der Schauspielerin Mizzi Kovacs vom fürstl. Theater in Gera. Gegeben wird „Alt Heidelberg" mit der Debütantin als Käthe. — Weiterer Spielplan: Mittwoch: „Orpheus in der Unterwelt" (Benefiz Mahr); Donnerstag: „Zwischen Ja und Nein"; Samstag: „Ein Walzertraum".

Musica sacra

in der Domkirche.

Sonntag den 16. Februar (Septuagesima) um 10 Uhr Hochamt: Missa „Panis angelicus" von Friedrich Koenen, Graduale Adjutor in opportunitatibus mit Tractus von Anton Foerster, Offertorium Bonum est confiteri Domino von Dr. Franz Witt.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag den 16. Februar (Septuagesima) um 9 Uhr Hochamt: Missa „Tota pulchra es Maria" in F-dur von Pater Angel. Hribar, Graduale und Tractus Adjutor in opportunitatibus von Anton Foerster, Offertorium Bonum est von Mor. Brosig.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Bahnfragen.

Wien, 14. Februar. Das k. k. Telegraphen-Korrespondenzbureau meldet: Die Londoner Meldung der „Novoje Vremja", wonach Oesterreich-Ungarn sich bei der Pforte um das ausschließliche Recht auf alle Konzessionen in den Vilajets Kosovo und Salonichi bewerbe, ist vom ersten bis zum letzten Worte erfunden, offenbar, um einer Agitation der russischen Presse gegen Oesterreich-Ungarn eine Nahrung zuzuführen.

Wien, 14. Februar. Das k. k. Telegraphen-Korrespondenzbureau meldet: Das vom Pariser „Temps" lancierte Projekt der Donau-Adria-Bahn, das Rußland eine Kompensation für die bosnischen Bahnanschlüsse bieten soll, könnte in Wien nur mit Sympathie begrüßt werden, da man hier auf dem Standpunkte steht, daß neue Bahnverbindungen in der Türkei nicht nur unserer wirtschaftlichen Expansion zugute kommen, sondern auch zur Beruhigung und friedlichen Entwicklung der marokkanischen Bevölkerung beitragen würden. Zunächst sei dies aber eine Angelegenheit, die Serbien mit der Türkei auszutragen hat.

London, 14. Februar. „Daily Graphic" führt in Besprechung des Mitrovicaer Eisenbahnprojekts aus, die Wiener Regierung wäre in Anbetracht der ungewissen Zukunft des österreichischen Handels nicht klug zu nennen, wenn sie den klaren Ausweg nicht benützen und der übertriebenen politischen Aengstlichkeit nachgeben würde. Die Integrität der Türkei sei durch Verträge und gemeinsame Interessen aller Großmächte genügend gesichert. Der Weltverkehr könne nur gewinnen, wenn eine Unternehmung zustande kommt, durch welche der Reiseverkehr und die Verbreitung der Zivilisation in jenen Gegenden ermöglicht werden, welche dessen wahrlich sehr stark bedürfen.

Erdbeben.

Jelissawetpol, 14. Februar. Um 9 Uhr 20 Minuten vormittags wurde hier eine zwei Sekunden dauernde schwache Bodenschwankung verspürt.

Tiflis, 14. Februar. Heute um ¼10 Uhr wurde hier ein starker Erdstoß verspürt, der vier Sekunden dauerte.

Stockholm, 14. Februar. Der Minister des Aeußern, v. Trolle, bezeichnet im „Stockholmer Tageblad" die Meldung der Zeitung „L'Opinione", daß sich Schweden gegen einige Kompensationen mit der Befestigung der Allandsinseln einverstanden erklärt habe, als unrichtig.

Petersburg, 14. Februar. Im Ministerium des Auswärtigen verabschiedete sich heute der in den Ruhestand versetzte Ministergehilfe Gubastov, wobei der Minister des Aeußern einen kaiserlichen Erlaß verlas, in dem hervorgehoben wird, daß Gubastov als Ministerresident beim Vatikan seine Bemühungen auf die Festigung der bestehenden guten Beziehungen mit der römischen Kurie gerichtet hatte und insbesondere bemüht war, die ihm übertragenen verantwortungsvollen Verhandlungen über den Abschluß des Fischereiabkommens mit Japan zu Ende zu führen.

Newyork, 14. Februar. Wie die „Tribune" aus Washington meldet, gedenkt das Staatsdepartement dem Senat in den nächsten Wochen sieben neue Schiedsgerichtsverträge vorzulegen als Ersatz der Staatsverträge mit England, Deutschland, Frankreich, Portugal, Italien, der Schweiz und Spanien, die der Senat im Jahre 1905 ratifiziert hatte. Präsident Roosevelt hatte damals die Auswechslung der Ratifikationsurkunden wegen der vom Senate beschlossenen Abänderungen abgelehnt, da das Staatsdepartement sie als ungünstig bezeichnet hatte.

SARG, WIEN. 60 KALODONT Heller BESTE ZAHN-CRÊME
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.
Überall zu haben. (693) 40—1

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 14. Februar. Wagenpfeil, Juwelier, samt Frau; Lewy, Bergwerksleiter; Fischgrund, Lion, Widder, Bernstein, Fischl, Löwy, Bartušek, Puschinjagg, Weiß, Rona, Kflte, Wien. — Böwing, Kfm., Kassel. — Schöttge, Kfm., Berlin. — Zeme, Privat, Cilli. — Steiner, Kfm., Budapest. — Locher, Kfm., Krakau. — Decall, Kfm., Nürnberg. — Ehrenstein, Kfm., Groß-Kanizsa. — Urban, Kfm., Salzburg. — Rondnicky, Professor, Prag.

Verstorbene.

Am 14. Februar. Helena Potočnik, Inwohnerin, 79 J., Floriansgasse 12, Marasmus.

Deželno gledališče v Ljubljani.

Št. 68. Nepar.

Danes v soboto dne 15. februarja 1908:

Prvič:

Red iz nravnosti.

(Die Sittennote.)

Tragedija učenca v štirih dejanjih. Spisal Adolf Schwayer. Preložil Fedor Gradišnik.

Začetek ob pol 8. Konec ob 10.

Landestheater in Laibach.

80. Vorstellung. Gerader Tag.

Morgen Sonntag den 16. Februar 1908

Nachmittagsvorstellung. Bei ermäßigten Preisen.

Robert und Bertram

oder Die lustigen Vagabunden.

Posse mit Gesängen und Tänzen in vier Abteilungen von Gustav Raeder.

Anfang ½3 Uhr. Ende gegen 5 Uhr.

81. Vorstellung. Ungerader Tag.

Operetten-Neuheit, zum drittenmal

Ein tolles Mädel.

Vaudeville Operette in einem Vorspiel und zwei Akten nach Kraatz und Stobitzer von W. Sterk. Musik von C. M. Ziehrer.

Anfang halb 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0°C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
14	2 U. N.	744·2	7·6	S. schwach	heiter	
	9 U. Ab.	745·4	1·5	»	heiter	
15	7 U. F.	746·7	-3·1	NO. schwach	Nebel	0·0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 2·0°, Normale -0·3°.

Wettervoraussage für den 15. Februar für Steiermark, Kärnten und Krain: Schönes Wetter, schwache Winde, sehr kühl, gleichmäßig anhaltend; für das Küstenland: Meist heiter, schwache Winde, milde, gleichmäßig anhaltend.

Seismische Berichte und Beobachtungen der Laibacher Erdbebenwarte

(gegründet von der Krain. Sparkasse 1897).

(Ort: Gebäude der k. k. Staats-Oberrealschule.)

Lage: Nördl. Breite 46°03'; Östl. Länge von Greenwich 14°31'.

Februar	Herddistanz	Beginn des ersten Vorläufers	Beginn des zweiten Vorläufers	Beginn der Hauptbewegung	Maximum (Ausschlag in mm)	Ende der Aufzeichnungen	Instrument*
	km	h m s	h m s	h m s	h m s	h m	
9.	—	09 50 46	10 06 23	10 17 43	10 19 48 (7·8)	11 10	E
			Hamburg:				
9.	3800	10 05 21	10 10 12	10 16 11	— — —	— —	W
			Triest:				
9.	4000	10 06 46	— — —	— — —	10 24 47 (9·2)	11 38	E

Bebenberichte. 14. Februar: Gegen 9 Uhr 20 Min. schwache Bodenschwankung in Jelissawetpol. Gegen 9 Uhr 15 Min. starker Erdstoß in Tiflis.

Bodenunruhe:** Am 14. Februar am 7-Sekundenpendel «schwach» bis «mäßig stark»; am 4-Sekundenpendel «mäßig stark». Das 12-Sekundenpendel zeigt keine Bodenunruhe.

* Es bedeuten: E = dreifaches Horizontalpendel von Rebeur-Ehlert. V = Mikroseismograph Vicentini, W = Wiechert-Pendel.

** Die Bodenunruhe wird in folgenden Stärkegraden klassifiziert: Ausschläge bis zu 1 Millimeter «sehr schwach», von 1 bis 2 Millimeter «schwach», von 2 bis 4 Millimetern «mäßig stark», von 4 bis 7 Millimetern «stark», von 7 bis 10 Millimetern «sehr stark» und über 10 Millimeter «außerordentlich stark». — «Allgemeine Bodenunruhe» bedeutet gleichzeitig auftretende «starke» Unruhe auf allen Pendeln.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

Blutarmut

und die durch sie herbeigeführte, so entmutigende Schwäche und Mattigkeit überwindet SCOTTS Emulsion staunend rasch. Der gute Ruf, den sich (3891) 4—4

SCOTTS EMULSION

Echt nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des SCOTTschen Verfahrens!

als zuverlässiges Mittel gegen **Blutarmut** erworben hat, beruht darauf, daß nur die allerfeinsten Ingredienzien dazu verwendet werden, die für Geld käuflich sind, und die nur langjährige Erfahrung auszuwählen vermag, und darauf, daß dieselben durch das eigenartige Scottsche Verfahren zu einer schmackhaften und durchaus leicht verdaulichen Creme verarbeitet sind. Das Resultat ist ein Produkt von unübertrefflich hohem Nährwert.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h.

In allen Apotheken käuflich.

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Ärzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

Kräftigt den Körper
Stärkt die Nerven

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis u. franko von BBUER & Cie., Berlin SW. 48. Generalvertretung: C. BRADY, Wien I. Fleischmarkt 1.

(135) 6—4

Hotel Südbahnhof (Seidl).

(705)

Morgen Sonntag den 16. d. M.:

Grosses Konzert

ausgeführt von der Laibacher Vereinskapelle.

Anfang um 8 Uhr abends. Eintritt frei.

Laibacher Bicycle-Klub.

Einladung

zu der **Dienstag den 25. Februar 1908 abends um 8 Uhr im Kasino (blaues Zimmer)** stattfindenden

23. ordentlichen (696) 2—1

Jahreshauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Berichte. — 2. Neuwahl des Vorstandes. — 3. Allfällige Anträge.

Im Falle der Beschlussunfähigkeit dieser Hauptversammlung findet um 9 Uhr eine zweite Hauptversammlung statt, welche ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlussfähig ist.

Ali Heil! **Der Vorstand.**

Antonie Eggenberger geb. **Deu** gibt, vom tiefsten Schmerze gebeugt, hiemit Nachricht vom Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, beziehungsweise Schwiegersohnes und Schwagers, Herrn

Vinzenz Eggenberger

Apotheker

welcher Freitag, den 14. Februar, nach längerem qualvollen Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, sanft verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Sonntag, den 16. d. M., um 11 Uhr vorm. vor dem Sterbehause eingesegnet, sodann nach Laibach überführt und um ½6 Uhr nachm. auf dem Friedhofe zum Heil. Kreuz in der Familiengruft zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden. (706)

Neumarktl, am 14. Februar 1908.

Danksagung.

Für die vielen aufrichtigen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns nach dem Ableben unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Vaters, beziehungsweise Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Onkels und Schwagers, des wohlgeborenen Herrn

Peter Majdič

Dampf- und Turbinenmühlen-Besitzer

von so vielen Seiten zuteil geworden sind, ferner für die überaus zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und für die prachtvollen Kranzspenden, sprechen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank aus. Insbesondere danken wir der hochwürdigen Geistlichkeit, den löblichen Gemeindeausschüssen von Jarše und Mannsburg, dem löblichen Ortsschulrate von Jarše, der löblichen Lehrerschaft, der löblichen Mannsburger Musikkapelle, der löblichen Mannsburger freiwilligen Feuerwehr, dem löblichen Katoliško slovensko izobraževalno in podporno društvo in Mannsburg, dem löblichen Mannsburger Gesangschor und dem löblichen slovenischen kaufmännischen Verein «Merkur» in Laibach.

Ober-Jarše am 13. Februar 1908. (700)

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hunyadi János

(140) 20-8

SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER
MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

Vergnügungsfahrten des Österreichischen Lloyd siehe Inserat Seite 336. (319a) 5—4

† **Der Fasching,** der heuer bis Anfang März dauert, bringt neben seinen Freuden auch die Gefahr mit sich, daß der jähe Wechsel zwischen der heißen Luft im Ballsaal und der kalten Straßenluft ernst Erkältungen wachrufen kann. Es empfiehlt sich darum als Regel, vor dem Hinaustreten auf die Straße stets eine Fays echte Sodener Mineralpastille in den Mund zu nehmen und so die empfindlichen Schleimhäute des Halses gegen Reizung zu schützen. (665 a)

Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Korkbrand

als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

Niederlage bei den Herren **Michael Kastner** und **Peter Lassnik** in **Laibach.** (146)

Um Unterschiebungen vorzubeugen, werden die P. T. Konsumenten von **„Mattonis Gießhübler"** gebeten, die Originalflasche Gießhübler Sauerbrunn bei Tische vor ihren Augen öffnen zu lassen und den Korkbrand zu beachten.

Ingenieur-Bureau L. Ungar

GRAZ, Hugo-Wolfgasse 7

übernimmt die Ausarbeitung von Projekten, Kostenvoranschlägen, Begutachtung und Montageaufsicht, industrieller Anlagen aller Art sowie die Überprüfung, Schätzung und Betriebsüberwachung bestehender Industrien. Brandschadenschätzungen. (3974) 10—10

Amateurphotographie. Viel Freude bereitet eine Lieblingsbeschäftigung erst dann, wenn man sich in dieselbe vertieft. Dies gilt vielleicht von keiner Tätigkeit mehr als von der Amateur-Photographie, die sich in allen Fällen und jederzeit bewährt. Auch die trüben Wintertage bergen, wenngleich dies auch nicht jedem Lichtbildner klar sein dürfte, eine Fülle von Gelegenheiten zu lohnenden Studien für den Amateur. Aber auf all diese reizenden Beschäftigungen muß man aufmerksam gemacht und in dieselben durch einen zuverlässigen Berater eingeführt werden. Dies besorgt die erstklassige Fachzeitschrift «Wiener Mitteilungen photographischen Inhalts» in unübertrefflicher Weise durch einen eigens zu diesem Zwecke eingeführten «Praktischen Unterricht» in Lektionenform, der sich des lebhaften Beifalles zahlreicher Photojünger seit seinem Bestehen erfreut. Selbstverständlich ist auch für das Bedürfnis der Fortgeschrittenen in hervorragenden Originalartikeln, Klub- und Ausstellungsberichten, sorgfältigen Referaten aus allen Gebieten des Faches, Literatur- und Neuheitsberichten 2c. sowie durch vorzügliche Illustrationen in Heliogravüre und Autotypie gesorgt. Eine eigene Rubrik «Photographie in Farben» bringt Originalartikel über die epochemachende Erfindung der Autochromophotographie aus der Feder des hervorragenden Fachmannes Oberst Baron Hübl und anderer Fachmänner auf diesem Gebiete. Das soeben erschienene erste Heft des Jahrganges 1908 (jährlich 12 Hefte K 4.— inklusive Zusendung) wird jedem neu hinzutretenden Abonnenten durch die Administration Wien I., Graben 31, zugesandt. (685 a)

Die Mineralquellenarbeiten in Rohitsch-Sauerbrunn. Wie bekannt haben Anfang November v. J. an den Rohitscher Sauerbrunnquellen umfangreiche Arbeiten begonnen, welche mit Rücksicht auf die steigende Tendenz des Versandes von Rohitscher Mineralwasser eigentlich schon seit längerer Zeit geplant waren; denn binnen weniger Jahre stieg die Menge von versendetem Tafelwasser (Tempelquelle) und Medizinalwasser (Styriaquelle) auf fast $2^1/_2$ Millionen Flaschen pro Jahr und bei der großen Beliebtheit und Verbreitung des Wassers ist ein Überschreiten der dritten Million schon für die allernächste Zeit zu gewärtigen. In Voraussicht dieses Umstandes, wie auch der steigenden Frequenz dieses herrlich gelegenen Kurortes hat der Landesausschuß von Steiermark die Mittel bewilligt, um zunächst die neue Quellengruppe den Tempelbrunnen mit seinen Trabanten: Alpha, Beta- und Gamaquelle einer gründlichen Aufdeckung und rationellen Neufassung zu unterziehen. Zur fachlichen Oberleitung dieser Arbeiten wurde der als Spezialist auf diesem Gebiete anerkannte Geologe und Chemiker Ingenieur Dr. Josef Knett aus Karlsbad berufen; die Bauleitung und Ausführung wurde der bekannten Wasserversorgungsfirma und Tiefbauunternehmung Ingenieur Hans Dirnböck in Graz übertragen, die sich ihrer tadellosen Arbeitsdurchführung wegen eines guten Rufes erfreut. Das zwischen dem Tempel- und Josefsbrunnen befindliche Gebiet hat eine längliche Gestalt und ist bis jetzt auf 10 m Tiefe ausgehoben. Schon bei den ersten Aufgrabungen bezeichnete der genannte Geologe das quellführende Gestein als einen kaolinisierten Andesit- und Hornfelsbrocken-Tuff, während dasselbe in früheren Zeiten bald als Foraminiferenmergel, bald als Tuffsandstein betrachtet wurde. In Ausbildung, Härte und Farbe bietet dieses in hochgradiger Zersetzung befindliche Material ein abwechslungsreiches Bild; diesem vulkanischen Gestein entströmen die Rohitscher Säuerlinge aus großer Tiefe. Ein ganzes System teils enger Klüfte, teils weiterer Spalten und Höhlungen durchsetzt das erwähnte Quellgestein; namentlich die letzteren sind eingesäumt von weißen und gelblichen Sinterlagen mit unzähligen glitzernden Aragonitkristallen. Sie sind die Absätze der Rohitscher Mineralquellen und bilden in ihrer Art eine mineralogische Merkwürdigkeit, die jedem Museum zur Zierde gereichen würde. Eine große Anzahl prachtvoller Drusen hat die Direktion der Landeskuranstalt in Rohitsch-Sauerbrunn aufbewahrt. Zahlreiche Austrittsstellen von Mineralwasser und Gasquellen wurden bereits aufgefunden; sie gehören alle weitverzweigten Quellspalten an, die die früher erwähnten Brunnen in der Tiefe miteinander verbanden. So bieten diese Arbeiten in jeder Hinsicht ein hochinteressantes Bild, was die Direktion der geologischen Reichsanstalt in Wien sogar veranlaßte, den Aufnahmsgeologen für die südsteirischen Gebiete Dr. phil. Dreger dorthin zu entsenden, um die aufgeschlossenen Verhältnisse in Augenschein zu nehmen. Die fortgeschrittenen Arbeiten haben weiters in letzterer Zeit die ursprüngliche Ansicht Dr. Knett's, daß die Rohitscher Quellenfassungen seinerzeit durchwegs zu seicht eingebaut und zu geringe Abdichtungsflächen hergestellt wurden, daher in einer Mißwasserzone von oberem Süß- und unterem Mineralwasser situiert waren, auf eklatante Weise bestätigt, indem die jetzt in der Tiefe aufgeschlossenen Quellen allmählich einen höheren Salzgehalt annahmen, einzelne sogar in einem Maße, wie dies früher niemals der Fall war. So hat z. B. eine in der Nähe des ehemaligen Betabrunnens, aber mit diesem nicht identische und infolge reichlicher Gasführung springende Quelle eine Konzentration von 108 Gramm feste Bestandteile in 10 Liter, während die übrigens von den Arbeitern nicht beeinflußte und bisher konzentrierteste Styriaquelle in den letzten Jahren bloß 60 Gramm Gesamtrückstand aufwies. Außerdem sind noch eine Reihe Mineralquellen entdeckt worden, so daß die resultierende Quantität aller Quellen gegen früher mindestens um die Hälfte größer sein wird. (687 a)

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach.

Franz-Josef-Strasse Nr. 9. (1713)

Aktienkapital K 120,000.000·— Reservefond K 63,000.000·—

Kontokorrente. — Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen und Valuten. — Safe-Deposits. — Verwaltung von Depots. — Wechselstube.

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 14. Februar 1908.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose" versteht sich per Stück.

	Geld	Ware
Allgemeine Staatsschuld.		
Einheitliche Rente:		
4% konver. steuerfrei, Kronen (Mai-Nov.) per Kasse	97 85	98 05
detto (Jänn.-Juli) per Kasse	97·85	98 05
4·2% ö. W. Noten (Febr.-Aug.) per Kasse	99 90	100 10
4·2% ö. W. Silber (April-Okt.) per Kasse	99 90	100·10
1860er Staatslose 500 fl. 4%	151·90	155·90
1860er „ 100 fl. 4%	216·—	220·—
1864er „ 100 fl.	262·75	266·75
1864er „ 50 fl.	262·75	266·75
Dom.-Pfandbr. à 120 fl. 5%	291·—	293·—
Staatsschuld d. i. Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.		
Österr. Goldrente steuerfr., Gold per Kasse 4%	116 85	117·15
Österr. Rente in Kronenw. stfr., per Kasse 4%	97·80	98·—
detto per Ultimo 4%	97·80	98·—
Öst. Investitions-Rente, stfr., Kr. per Kasse $3^1/_2$%	89·10	89 30
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.		
Elisabeth-Bahn i. G., steuerfr., zu 10.000 fl. 4%	—·—	—·—
Franz Joseph-Bahn in Silber (div. St.) $5^1/_4$%	121·15	122·15
Galiz. Karl Ludwig-Bahn (div. Stücke) Kronen 4%	97 05	98 05
Rudolf-Bahn in Kronenwähr. steuerfr. (div. St.) 4%	97·45	98·45
Vorarlberger Bahn, stfr., 400 und 2000 Kronen 4%	97 25	98·25
Zu Staatsschuldverschreibungen abgestempelte Eisenbahn-Aktien		
Elisabeth-B. 200 fl. KM. $5^3/_4$% von 400 Kr.	469·—	472 —
detto Linz-Budweis 200 fl. ö. W. S. $5^1/_4$%	437·—	439·—
detto Salzburg-Tirol 200 fl. ö. W. S. 5%	424 75	428 75
Kremstal-Bahn 200 u. 2000 Kr. 4%	194·50	195·50
Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Böhm. Westbahn, Em. 1895, 400, 2000 u. 10.000 Kr. 4%	98·—	99·—
Elisabeth-Bahn 600 u. 3000 M. 4 ab 10%	114·20	115·20
Elisabeth-Bahn 400 u. 2000 M. 4%	114·75	115·75
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	97·85	98·80
detto Em. 1904	97·70	98·70
Franz Joseph-Bahn Em 1884 (div. St.) Silb. 4%	97·90	98·90
Galizische Karl Ludwig-Bahn (div. St.) Silb. 4%	97 30	98·30
Ung.-galiz. Bahn 200 fl. S. 5%	105·—	106·—
detto 400 u. 5000 Kr. $3^1/_2$%	89·—	90·—
Vorarlberger Bahn Em. 1884 (div. St.) Silb. 4%	97·85	98·85
Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.		
4% ung. Goldrente per Kasse	112·65	112·85
4% detto per Ultimo	112·65	112·85
4% ungar. Rente in Kronenwähr. stfr. per Kasse	94·35	94·55
4% detto per Ultimo	94 35	94·55
$5^1/_2$% detto per Kasse	85·15	85·35
Ungar. Prämien.Anl. à 100 fl.	195·—	199·—
detto à 50 fl.	195 —	199 —
Theiß-Reg.-Lose 4%	151·—	155·—
4% ungar. Grundentl.-Oblig.	94·80	95 80
4% kroat. u. slav. Grdentl.-Obl.	95·25	96 25
Andere öffentliche Anlehen.		
Bosn. Landes-Anl. (div.) 4%	92·50	93 50
Bosn.-herceg. Eisenb.-Landes-Anlehen (div.) $4^1/_2$%	99 15	100 15
5% Donau-Reg.-Anleihe 1878	103·50	104 50
Wiener Verkehrs-Anl. 4%	97·20	98 20
detto 1900 4%	97·—	98 —
Anlehen der Stadt Wien	102 25	103 25
detto (S. oder G.) 1874	122·—	122 50
detto (1894)	95·30	96·30
detto (Gas) v. J. 1898	96·90	97·90
detto (Elektr.) v. J. 1900	97·—	98·—
detto (Inv.-A.) v J.1902	97·—	98·—
Börsebau-Anlehen verlosb. 4%	97·—	98 —
Russische Staatsanl. v. J. 1906 f. 100 Kr. p. K. 5%	91·70	92·20
detto per Ultimo 5%	91·70	92·20
Bulg. Staats-Hypothekar-Anl. 1892 6%	121·85	122·85
Bulg. Staats-Goldanleihe 1907 f. 100 Kr. $4^1/_2$%	87·60	88 60
Pfandbriefe usw.		
Bodenkr., allg. öst. i. 50 J. vl. 4%	96·40	97·20
Böhm. Hypothekenb. verl. 4%	98·75	99·25
Zentral-Bod.-Kred.-Bk., österr., 45 J. verl. $4^1/_2$%	101·50	102·50
detto 65 J. verl. 4%	98·—	99·—
Kred.-Inst., österr., f. Verk.-Unt. u. öffentl. Arb. Kat. A. 4%	96 75	97·75
Landesb. d. Kön. Galizien und Lodom. $57^1/_2$ J. rückz. 4%	95 25	96·—
Mähr. Hypothekenb. verl. 4%	97 80	98 80
N.-österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%	98·25	99·25
detto inkl. 2% Pr. verl. $3^1/_2$%	89·—	90·
detto K.-Schuldsch. verl. $3^1/_2$%	89·—	90·—
detto verl. 4%	98·10	99·10
Österr.-ungar. Bank 50 Jahre verl. 4% ö. W.	98·15	99·15
detto 4% Kr.	98·50	99 50
Sparl., Erste öst., 60 J. verl. 4%	99·35	100·35
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Österr. Nordwestb. 200 fl. S.	102·90	103·90
Staatsbahn 500 Fr.	409·—	411·—
Südbahn à 3% Jänner-Juli 500 Fr. (per St.)	300·25	302 25
Südbahn à 5% 500 fl. S. v. G.	122·90	123·90
Diverse Lose.		
Verzinsliche Lose.		
3% Bodenkredit-Lose Em. 1880	277·—	283·—
detto Em. 1889	270·50	276 50
5% Donau-Regul.-Lose 100 fl.	264·—	270·—
Serb. Präm.-Anl. p. 100 Fr. 2%	104 75	110·75
Unverzinsliche Lose.		
Budap.-Basilika (Dombau) 5 fl.	22 85	24·85
Kreditlose 100 fl.	455·—	465·—
Clary-Lose 40 fl. KM.	153·—	159·—
Ofener Lose 40 fl.	220·—	230·—
Palffy-Lose 40 fl. KM.	189·—	195·—
Roten Kreuz, öst. Ges. v., 10 fl.	51·50	55·50
Roten Kreuz, ung. Ges. v., 5 fl.	30·90	32·90
Rudolf-Lose 10 fl.	66·—	70·—
Salm-Lose 40 fl. KM.	217·—	227·—
Türk. E.-B.-Anl.-Präm.-Oblig. 400 Fr. per Kasse	186·—	187·—
detto per Medio	186·—	187·—
Wiener Komm.-Lose v. J. 1874	510·—	520·—
Gew.-Sch. d. 3% Präm.-Schuld d. Bodenkr.-Anst. Em. 1889	80·—	85·—
Aktien.		
Transport-Unternehmungen.		
Aussig-Teplitzer Eisenb. 500 fl.	2430·—	2445·—
Böhmische Nordbahn 150 fl.	395·—	397·50
Buschtiehrader Eisb. 500 fl. KM.	2922·—	2940·—
detto (lit B) 200 fl. per Ult.	1118·—	1123·—
Donau-Dampfschiffahrts-Ges., 1., k. k. priv., 500 fl. KM.	1033·—	1039·—
Dux-Bodenbacher E.-B. 400 Kr.	557·—	558·—
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. KM.	5320·—	5350·—
Kaschau-Oderberger Eisenbahn 200 fl. S.	367·—	370·—
Lemb.-Czern.-Jassy-Eisenbahn-Gesellschaft, 200 fl. S.	570·—	578·—
Lloyd, öst., Triest, 500 fl., KM.	423·—	427·—
Österr. Nordwestbahn 200 fl. S.	434·—	435·50
detto (lit. B) 200 fl. S. p Ult.	424·50	425·50
Prag-Duxer Eisenb. 100 fl. abgst.	216·—	217·50
Staatseisenb. 200 fl. S. per Ult.	676 —	677·—
Südbahn 200 fl. Silber per Ult.	143·50	144·50
Südnordbeutsche Verbindungsb. 200 fl. KM.	405·—	407·—
Transport-Ges., intern., A.-G 200 Kr.	173·—	175·—
Ungar. Westbahn (Raab-Graz) 200 fl. S.	406·—	408·—
Wr. Lokalb.-Aktien-Ges. 200 fl.	220 —	240·—
Banken.		
Anglo-Österr. Bank, 120 fl.	306·—	307·—
Bankverein, Wiener per Kasse	—·—	—·—
detto per Ultimo	536·25	537·25
Bodenkr.-Anst. öst., 300 Kr.	1062·—	1068·—
Zentr.-Bod.-Kredbk. öst., 200 fl.	524·—	526·—
Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, 160 fl., per Kasse	—·—	—·—
detto per Ultimo	643·—	644·—
Kreditbank, ung. allg., 200 fl.	774·—	775·—
Depositenbank, allg., 200 fl.	466·—	468·—
Eskompte-Gesellschaft, niederösterr., 400 Kr.	588·—	591·—
Giro- u. Kassenverein, Wiener, 200 fl.	460·—	466·—
Hypothekenbank, öst. 200 Kr. 5%	290·—	295·—
Länderbank, österr., 200 fl., per Kasse	—·—	—·—
detto per Ultimo	416·—	417·—
„Merkur", Wechselstub.-Aktien-Gesellschaft, 200 fl.	615·—	619·—
Österr.-ungar. Bank 1400 Kr.	1695·—	1705·—
Unionbank 200 fl.	547·50	548·50
Unionbank, böhmische 100 fl.	241·—	242·—
Verkehrsbank, allg., 140 fl.	340·—	342· -
Industrie-Unternehmungen.		
Baugesellsch., allg. öst., 100 fl.	121·—	125·—
Brüxer Kohlenbergb.-Ges. 100 fl.	736·—	738·—
Eisenbahnverkehrs-Anstalt, öst., 100 fl.	410·—	411·50
Eisenbahnw.-Leihg., erste, 100 fl.	213·—	215·—
„Elbemühl", Papierf. u. B.-G. 100 fl.	191·—	194·—
Elektr.-Ges., allg. österr., 200 fl.	422·—	425·—
Elektr.-Gesellsch., intern. 200 fl.	592·—	594·—
Elektr.-Gesellsch., Wr. in Liqu.	228·—	228·75
Hirtenberger Patr.-, Zündh. u. Met.-Fabrik 400 Kr.	986·—	995·—
Liesinger Brauerei 100 fl.	245·—	250·—
Montan-Ges., öst. alpine 100 fl.	624·05	625·05
„Poldi-Hütte", Tiegelgußstahl-F.-A.-G. 200 fl.	438·—	442·—
Prager Eisen-Industrie-Gesellsch. 200 fl.	2505·—	2515·—
Rima-Muranyi-Salgo-Tarjaner Eisenw. 100 fl.	531·25	532·25
Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.	604·—	606·50
„Schlöglmühl", Papierf., 200 fl.	320·—	323·—
„Schodnica", A.-G. f. Petrol.-Industrie, 500 Kr.	477·—	480·—
„Steyrermühl", Papierf. u. B.-G.	443·—	449·—
Trifailer Kohlenw.-G. 70 fl.	270·—	272·—
Türk. Tabakregie-Ges. 200 Fr. per Kasse	—·—	—·—
detto per Ultimo	417·—	418·—
Waffenf.-Ges., österr., 100 fl.	517·—	521·—
Wr. Baugesellschaft, 100 fl.	153·—	155·—
Wienerberger Ziegelf.-Akt.-Ges.	720·—	725·—
Devisen.		
Kurze Sichten und Schecks.		
Amsterdam	199·40	199·65
Deutsche Bankplätze	117·60	117·80
Italienische Bankplätze	95·57½	95·77½
London	240·80	241·10
Paris	95·70	95·82½
St. Petersburg	251·50	252·50
Zürich und Basel	95·47½	95·60
Valuten.		
Dukaten	11·35	11·39
20-Franken-Stücke	19·14½	19·14½
20-Mark-Stücke	23·51	23·57
Deutsche Reichsbanknoten	117·65	117·85
Italienische Banknoten	95 70	95·90
Rubel-Noten	2·51·0	2·52·0

Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Losen etc., Devisen und Valuten.

Los-Versicherung. (34)

J. C. Mayer

Bank- und Wechslergeschäft

Laibach, Stritargasse.

Privat-Depots (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei.

Verzinsung von Bareinlagen im Konto-Korrent und auf Giro-Konto.

WOHNUNG

mit zwei Zimmern, Küche und Holzlege, ist sofort oder zum Maitermin zu vermieten.
(516) Daselbst ist auch 6—6

ein Zimmer

mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Näheres Gruberstraße Nr. 1.

Die
Landschafts - Apotheke
„Zur Maria Hilf"
des diplom. Apothekers M. Leustek
Laibach, Resselstrasse Nr. 1
neben der neuen Kaiser Franz Josef-Jubiläumsbrücke
empfiehlt (33) 52—7
ihre eigenen bestbekannten, beliebten und sicher wirkenden
Zahn-, Mund- und Gesichts-Reinigungsmittel, und zwar:
Antiseptisches
Melousine Zahn- u. Mundwasser in Flacons à 1 K;
Melousine Zahnpulver in Schachteln à 60 h;
Melousine Gesichtssalbe in Tiegeln à 70 h;
Melousine Gesichtsseife per Stück 70 h.
Alleinerzeugung und Depot.
Täglich zweimaliger Postversand.

Die homöopathische
Selbstbehandlung
und ihr Arzneischatz:
1.) Für sämtliche Harn-, Blasen-, Geschlechts-, Haut-, Frauenkrankheiten, allgem. Neurasthenie und Regenerationskur bei geschwächter Manneskraft. Preis mit Porto K 1·40 (in Briefmarken);
2.) für Hämorrhoidalleiden (Goldene Ader). Preis mit Porto K 1·20 (in Briefmarken). Jedes Buch wird diskret verschlossen zugesendet. Adresse:
Dr. Bauer, Homöopath
Wien, I. (Graben), Spiegelg. 13. Ordination täglich von 10 bis 5 Uhr, an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr. Ordination **mit Medikamentenverabfolgung** (auch brieflich.) **Telephon 20, römisch II.** (550) 2

Angeblich Besseres weise man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück.

Herrn!
Caspulae c. Oleo Santali
0,25 Marke:
Zambakapseln.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden schmerzlos in wenigen Tagen.
Ärztlich warm empfohlen.
Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Wertheim

Karton zu 2 Gulden zu haben: General-Depôt für Österreich: **C. Brady,** Wien. In **Laibach** in der Apotheke „Zum gold. Hirschen", Marienplatz. (1358) 51-45

Olmützer Quargel
(4817) **(Bierkäse)** 52—7
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von
C. Haasz
offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 68 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1·20, Nr. V K 1·70 per Schock. Ein Postkistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation Österreich-Ungarns K 4·—.

---

(36) 52—7

Schönes
Monatzimmer
mit separatem Eingang, ist **Schellenburggasse Nr. 6, II. Stock, rechts, sofort zu vermieten.** (638) 3—3

Schönes (602) 3-2
Gewölbe
mit einem hellen Nebenlokal, für Gewerbe oder Bureau geeignet, ist **zum Maitermin in der Herrengasse Nr. 7** zu vermieten.

Schönes (601) 3-2
Gewölbe
mit kleinem Magazin ist zum Maitermin an der **Triesterstrasse Nr. 47** zu vermieten.

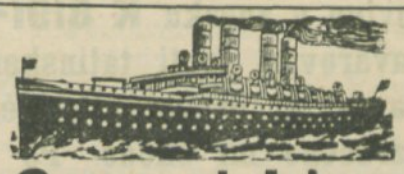
Grosses
Geschäftslokal
ist am **Rathausplatz zu vermieten.** Wo, sagt die Administr. d. Ztg. (581) 2

Nachweisbar amtlich eingeholte
Adressen
aller Berufe u. Länder mit Portogarantie im Internation. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne,** Wien, I., Bäckerstr. 3, Teleph. 16.881, Budapest, V., Nádor utcza 2 ·. Prospekte franko.
(4623) 52—15

Pariser Gummi-Artikel

Viele Kuriositäten!
14 Stück sortiert zu K 1·20 und 2·—. **Aus Seidengummi, 2 Jahre Garantie!** 16 Stück sortiert zu K 4·—, 6·—, 8·—, 10·—. 2 hochfeine Muster K 1·—, 8 Muster K 3·—. Neuester hochinteress. Katalog gratis, verschlossen 20 Heller. **J. APPEL, Wien, VIII.,** Josefstädterstraße Nr. 69. (422) 3-3

Echte Briefmarken. Preisliste gratis sendet **August Marbes, Bremen.**
(1355) 52—44



„Cunard Line"
Triest-Newyork
ist die zweckmässigste, billigste und beste Reiseroute von Laibach nach Nordamerika, weil man da keiner langandauernden ermüdenden Eisenbahnfahrt bedarf, kein Umsteigen oder Übernachten nötig hat und überhaupt alle Nebenauslagen unterwegs erspart. Die Dampfschiffe sind geräumig, sicher, luftig und reinlich; sie verkehren alle 14 Tage.

Ab Triest:
„Pannonia" Mittwoch, 26. Februar.
„Carpathia" Donnerstag, 5. März.

Ab Liverpool:
„Lusitania", größter und prächtigster Dampfer der Welt, 7. März, 4. und 25. April und 16. Mai.
„Mauretania" 22. Februar, 21. März, 11. April, 2. und 23. Mai.

Kost und Bedienung sind vorzüglich. (3899) 123
Auskünfte erteilt und Fahrkarten verabfolgt der Hauptvertreter
Andreas Odlasek
Laibach, Slomšekgasse Nr. 25
nächst der Herz-Jesu-Kirche.

Schön möbliertes
Monatzimmer
gassenseitig, mit separatem Eingang, ist ab **1. März zu vermieten.** Näheres **Zoisstraße Nr. 1, I. Stock.** (678)

Pensionist
technisch gebildet, für Kanzleiarbeiten verwendbar, **sucht Stellung.** (665) Adresse in der Administration dieser Zeitung.

(5248) **Staatlich gegrüfte** 3—1
Lehrerin der englischen u. französischen Sprache
die sich mehrere Jahre in London und Paris aufhielt, gibt Stunden (Sprachkurse).
Fräulein Olga Nadeniczek
Kongreßplatz Nr. 3, I. Stock.

Geschäfts-lokale.
(431) 5
In der Tonhalle der Philharmonischen Gesellschaft sind die von der Firma Otto Fischer innegehabten Geschäftsräume
mit 1. August d. J. zu vermieten.
Offerte nimmt Herr Architekt und Baumeister **Franz Kaudela,** Gorupgasse Nr. 4, entgegen.

---

300 Raummeter
harten BRENN-HOLZES
kauft die Direktion der Landes-Zwangsarbeits-Anstalt in Laibach. Offerte sind bis Ende März d. J. in der Amtskanzlei dieser Direktion einzubringen.
(656) 2—1

Wichtig für jedermann!
Beste und billigste Bezugsquelle
für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp. Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwichse usw
Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. (35) 7
Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.
Behördlich konz. Giftverschleiß.
Drogerie Anton Kanc
Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

RAUCHER! Versuchet
„ROSELLE"
das einzige existierende, **mit Zucker präparierte** (570) 100-3
Zigarettenpapier.
Behebt durch angenehmen süssen Geschmack das beissende Nikotin des Tabaks.

Razpis službe.

Pri Mestni hranilnici ljubljanski je popolniti mesto uradnega sluge s sistemizovanimi prejemki.

Slovenščine v govoru in pisavi popolnoma zmožni prosilci naj vlagajo svoje s potrebnimi dokazili, to je z rojstnim listom, domovnico, spričevalom o šolanju in o sedanjem službovanju, nravnostnim in zdravniškim spričevalom opremljene prošnje najkasneje **do 27. februarja 1908** pri podpisanem ravnateljstvu

V Ljubljani dne 12. februarija 1908.

(674) 3—2 **Ravnateljstvo.**

Otto Fettich-Frankheim
Herren- u. Damenfriseur, Kongreßplatz Nr. 19
Damensalon für Haarwaschung
mit dem neuesten Luft-Haartrockenapparat
trocknet das Haar in 8 Minuten.
empfiehlt sich zum Frisieren nach den neuesten Pariser und Wiener Modellen für Bälle, Theater und Konzert. Hochzeits- sowie historische Frisuren.
Bedienung ins Haus.
Großes Lager von Toilettegegenständen, Parfümerien u. Seifen aus den bekanntesten
5004) Fabriken. 11—9
Anfertigung aller Haararbeiten.
Haareinkauf
zu den höchsten Preisen.

(539) Nc. I. 219/8
1.

Razglas.

Na predlog gospoda c. kr. notarja Nikota Lenček v Škofji Loki, kot zastopnika gospe Rosine Daneu, se dovoli **prostovoljna dražba** njenega posestva **„Hotel Štemarje“ (Stemerhof) v Škofji Loki, Kapuc. predmestje** št. 9, to je zemljišč vlož. št. 567, 495, 193 in 194 kat. občine Škofja Loka, št. 163 kat. občine Puštal in št. 210 kat. občine Suha z vsemi poslopji in pritiklinami, to je z vso hišno in gostilniško opravo, kakor vse leži in stoji.

Dražba se odredi
na dan 24. svečana 1908, dopoldne ob 10. uri, pri c. kr. okrajnem sodišču v Škofji Loki, v sobi št. 1.

Vsak ponudnik mora pred dražbo položiti vadija 3500 K.

Izklicna cena znaša 35.000 K, in si prodajalka pravico pridrži prodajo takoj po storjenem domiku odobriti ali ne.

Zemljiškoknjižno zavarovanim upnikom ostanejo njih pravice ohranjene ne glede na prodajo.

Na račun kupnine prevzame zdražitelj vknjiženega dolga 15.630 K 32 h; ostanek kupnine po odbitku položenega vadija se pa mora v gotovini poplačati tekom enega meseca v roke spočetka imenovanega zastopnika.

Podrobni dražbeni pogoji ležé v sodnijski pisarni vsakemu na ogled, natančneji podatki glede oprave in inventarja se pa dobé tudi pri imenovanem zastopniku.

C. kr. okrajno sodišče v Škofji Loki, odd. I, dne 27. januarja 1908.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß

1.) der Bergmann Franz Salamon, wohnhaft in Osterfeld, Sohn der Eheleute Straßenarbeiter Joseph Salamon und Margareta geborenen Zupan, wohnhaft in Zabukovje, Bezirk Cilli;

2.) die Dienstmagd Franziska Lustrek, wohnhaft in Osterfeld, vordem in Trifail, Bezirk Cilli, Tochter des Schreinermeisters Anton Lustrek, wohnhaft in Brod, Bezirk Laibach, und dessen verstorbenen Ehefrau Maria geborenen Prosen, zuletzt wohnhaft in Wischmarje, Bezirk Laibach, die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in der Gemeinde Osterfeld und in der in Laibach erscheinenden «Laibacher Zeitung» zu geschehen.

Osterfeld, am 12. Februar 1908.

(689) **Der Standesbeamte.**

Student

wird bei strenger Aufsicht in Kost und Wohnung genommen.

Wo, sagt die Administr. d. Ztg. (675) 3-2

Umsonst

ff. Taschenuhr samt Kavalierkette

erhalten Sie nur durch mich, senden Sie daher sofort Ihre Adresse an **Kniesel, Stahnsdorf Nr. 109 bei Berlin.** (686)

G. FLUX

Herrengasse Nr. 6 (703)

behördl. bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

sucht dringend:

Kontoristin f. eine hiesige Kanzlei, 80 Kronen Lohn; einige einfache u. bessere Stubenmädchen; Kindsmädchen und Bonnen für Laibach und auswärts; viele Köchinnen zu 1 od. 2 Leuten neb. Stubenmädchen und Bedienerin; Herrschaftsdiener nach Görz etc. Näheres im Bureau. Bei auswärtigen Anfragen wird um Beischluß einer Marke für Rückporto ersucht.

Dame française

désire donner **des leçons de français** Écrire **„sous le No. 643“** au bureau du journal. (643) 3-3

Elegante Wohnung

bestehend aus drei Zimmern, Bad und allem übrigen Komfort, ist **zum Maitermin Spinnergasse Nr. 10 zu vergeben.** (43) 16

Schöne, elegante WOHNUNG

mit eingeleiteter elektrischer Beleuchtung, ist **im Hause Nr. 5 gegenüber dem Landestheater** im **I. Stock zum Maitermin zu vergeben.** Anzufr. dortselbst beim Hausmeister in der Kellerwohnung. (567) 3—3

10 bis 20 Kronen täglicher Verdienst.

Tüchtige Agenten und Hausierer (auch Damen) für den provisionsweisen Verkauf nach Muster eines reellen, allerorts leicht absatzfähigen Artikels, welcher in jedem besseren Haushalt benötigt und gern gekauft wird, **gesucht.** Offerte mit Angabe früherer Tätigkeit unter **Z. A. 300** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Breslau, Schl.** (676) 3—1

Die billigsten Leichenschuhe

liefert **Rudolf Neuwinger**, erstgrößte Leichenschuhefabrik, **Sonnenberg** (Böhm.) (624) 5—3

Husten!

WER

seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn.

5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den drei Tannen.

Aerztlich erprobt und empfohlen gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten.**

Paket 20 und 40 Heller, Dose 80 Heller.

Zu haben in Laibach bei: Josef Mayr, Apotheke; Mardetschläger, Adler-Apotheke neben der eisern. Brücke; Landschafts-Apotheke zu Mariahilf, E. Leustek; Ub. v. Trnkóczy, Apoth.; Dr. G. Piccoli, Apoth.; A. Bohinc, Apoth. zur Krone; weiters bei: Jos. Ancik, Apotheke in Reifnitz; A. Roblek, Apoth. in Radmannsdorf; Karl Andrijanič, Apotheke in Rudolfswert; J. Hus, Apoth. in Wippach; Dan. Pirc, Apoth. in Idria; Iv. Gjuričić, Apoth. in Möttling; Hinko Brilli, Apotheke in Littai; Karl Savnik, Apotheke in Krainburg; Fr. Baccarich, Apotheke in Adelsberg; Josef Močnik, Apoth. zur heil. Dreifaltigkeit in Stein. (690) 24-14

Gold. Medaille: Berlin, Paris, Rom usw.

Bestes kosm. Zahnreinigungsmittel

Seydlin

Erzeuger O. Seydl, Laibach, Spital(Stritar)gasse 7

Überall zu haben

(3590) 52—47

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5 % geg. Schuldschein mit od. **ohne Bürgen,** tilgbar in monatl. Raten von 1 bis 10 Jahren. Ohne Vermittlungsgebühr. **Darlehen auf Realitäten,** zu 3 ½ % auf 30 bis 60 Jahre; höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt: **Administration des Börsen-Courier, Budapest, Hauptpostfach.** Rückporto erwünscht. (266) 12—9

Kundmachung.

Der Ausschuss des Begräbnisvereines „St. Josefi-Bruderschaft“ in Laibach gibt hiemit zufolge Beschlussfassung vom 2. Februar l. J. seinen Vereinsmitgliedern bekannt, dass die Jahresbeiträge per 2 K

Sonntag den 16. und 23. d. M.

und von da weiter auch an den folgenden Wochentagen

bis Ende Februar

in der Wohnung des Herrn Franz Zorc, Handelsmann, Petersstrasse Nr. 23, zu entrichten sind.

Behufs Anlegung eines neuen richtigen Namensregisters werden jene Mitglieder, welche dem Vereine über zwei Jahre angehören, und namentlich jene, welche ein für allemal ihre Beitrittsgebühr geleistet, sowie jene, welche von der Leistung von Jahresbeiträgen befreit wurden, aufgefordert, sich unter Vorweisung ihrer Vereinsbüchel bis längstens

31. Mai 1908

beim Obmannstellvertreter Herrn Franz Zorc ebendort zu melden, widrigenfalls sie der Mitgliedschaft für verlustig erklärt werden.

(702) 3—1 **Der Ausschuss.**

Kohlenhändler Laibachs!

Unter dieser Aufschrift erschienen während meiner Krankheit etliche Inserate, inspiriert gegen meinen Bezug und Handel mit Kohle. Vorderhand diene, daß, insoweit ich mich informieren konnte, kein oder wenigstens kein belangreicher Kohlenhändler an diesem lügenhaften Inserate beteiligt war. Dem mir sonst bekannten Veranlasser dieses Inserates, der aber in einer weit höheren Stellung als Kohlenhändler sein will, — werde ich nach meiner Wiedergenesung, die Ohren schon anziehen. (704) 1—3

Jos. Paulin,

Guts- u. Kohlenwerksbesitzer usw. in Laibach, Neugasse 3.

Gelddarlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Bürgen (Abzahlung 4 K monatlich), auch Hypothekardarlehen, besorgt rasch **J. Schönfeld, Budapest VII., Garaigasse 9.** (Retourmarke.) (662) 10-2

Zahvala.

Dne 17. decembra 1907 ponoči so neznani tatovi vlomili v mojo trgovino ter mi iz blagajne ropali gotovino v znesku K 8191·—. Ker pa sem že enajst let zavarovan proti tatinskemu vlomu pri Peštanski zavarovalni družbi „Foncière“, sem takoj prijavil provzročeno mi škodo. Po pregledu blagajniške knjige mi je zavarovalna družba „Foncière“ izplačala znesek K 8191·— in mi tako popolnoma poravnala vso škodo, za kar se ji tem potom lepo zahvaljujem ter jo slavnemu občinstvu toplo priporočam.

V Ljubljani, dne 15. februarja 1908.

(701) **Ivan Jebačin.**

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

In zweiter, gänzlich neubearbeiteter Auflage erscheint soeben:

Das Weltgebäude

Eine gemeinverständliche Himmelskunde

von Dr. **M. Wilhelm Meyer**

Mit 291 Abbildungen im Text, 9 Karten und 34 Tafeln in Holzschnitt Ätzung und Farbendruck

14 Lieferungen zu je 1 Mark oder in Halbleder gebunden 16 Mark

Erste Lieferung zur Ansicht, Prospekte kostenfrei durch:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bambergs Buchhandlung

in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

Schönes Pianino

ist zu verkaufen.

Wird auch auf Ratenzahlungen abgegeben. Wo, sagt die Administr. dieser Zeitung. (649) 2—2

Gesucht wird

eine gute, selbständige

Köchin

mit guten Zeugnissen, nicht über 50 Jahre alt, auf ein Schloß unweit von Laibach. Näheres bei **Frl. Marie Godesche, Auerspergplatz 6, parterre.** (596) 3-3

Guter

KOSTORT

für einen Studenten

ist vom 15. d. M. an **zu vergeben.** Klavier steht zur Verfügung. Wo, sagt die Administr. dieser Zeitung. (632) 3—3

Zins-Villa

in Laibach

15 Jahre steuerfrei, sehr solid gebaut, gute Kapitalsanlage, ist wegen Übersiedlung **sehr preiswürdig und unter günstigsten Bedingungen**

zu verkaufen.

Gefällige Anfragen unter **M. S. 3835** an die Administr. dieser Zeitung. (3835) 22

Verkäuferin

mit mehrjähriger Praxis in der Manufaktur- oder Spezereibranche, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, findet bei guter Bezahlung dauernden Posten in der

(667) **Kaffee-Abteilung** 2—2

Karl Planinšek, Laibach.

Kolporteure

für den Vertrieb einer best eingeführten ill. Wochenschrift bei hoher Provision werden **gesucht.**

Zuschriften unter **„Hoher Verdienst", Wien, IX 7, postlagernd.** (687)

? Kaufen oder ? verkaufen Sie ?

eine **Realität, Grundbesitz, Gehöft** oder **Unternehmen jeder Art,** suchen Sie **Beteiligung, Pachtung,** dann verlangen Sie wegen Besichtigung und Besprechung den Besuch unseres Beamten, welcher **auf unsere Kosten erfolgt,** da derselbe **demnächst** in Ihre **Gegend kommt.** Österreichische **Grundbesitz-, Realitäten- u. Geschäfts-Verkehrsanstalt, Wien, I. Bez., Goldschmiedgasse 6** (neben Stephansplatz). — **P. T. Käufern stehen wir gratis zur Verfügung.** 583 2—2

Kleine, lichte

Wohnung

gassenseits, für eine kinderlose Familie, ist zum Maitermin **zu vergeben.** (694) 3—1

Anzufragen: **Franzenskai 9.**

Sehr billige

Fische

alles zusammen und gegen Nachnahme **fl. 2·50.**

Porto und Verpackung frei. Zoll nur 30 Heller. Alles beste Kieler Ware und ganz frisch. **30 hochf. Bücklinge, 80 feinste Kieler Sprotten, 5 grosse delikate Fleckheringe, 50 Sardellen-Heringe,** (661) **2 fette Rauch-Aale.** 3—2

C. Hagemann, Kiel (Ostsee).

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kundmachung.

Die zweiundfünfzigste **ordentliche Generalversammlung** der Aktionäre der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe findet

Freitag, den 3. April d. J., abends 5½ Uhr

im großen Festsaale des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines (I., Eschenbachgasse 9) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1.) Jahresbericht des Verwaltungsrates.
2.) Bericht des Revisionsausschusses über den Rechnungsabschluß des Jahres 1907 und Beschlußfassung über denselben.
3.) Beschlußfassung über die Verwendung des Reinerträgnisses des Jahres 1907.
4.) Beschlußfassung über die Wahlen in den Verwaltungsrat.
5.) Wahl des Revisionsausschusses für das Jahr 1908.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien samt Coupons oder die deren Stelle vertretenden Depotscheine der Anstalt **spätestens am 6. März d. J.** als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponieren, und zwar:

in **Wien** bei der **Liquidatur der Anstalt** (I., Am Hof 6) an Wochentagen von 9—12 Uhr,
» **Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Laibach, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau** und **Warnsdorf** bei den **Filialen der Anstalt,**
» **Budapest** bei der **Ungarischen Allgemeinen Creditbank,**
» **Berlin** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft** oder bei der **Bank für Handel und Industrie** oder bei **S. Bleichröder** oder bei **Mendelssohn & Co.,**
» **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein** oder bei **E. Heimann,**
» **Dresden** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,**
» **Frankfurt a. M.** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft** oder bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**
» **Hamburg** bei **L. Behrens & Söhne** oder **M. M. Warburg & Co.** oder bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
» **Köln** bei **Sal. Oppenheim jr. & Co.,**
» **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
» **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** oder bei **Merck, Finck & Co.,**
» **Paris** bei **De Rothschild Frères.**

Die Aktien oder Depotscheine sind arithmetisch geordnet bei der unterzeichneten Anstalt mittels einer einfachen, bei den auswärtigen Deponierungsstellen mittels doppelter Konsignation einzureichen. Dem Einreicher wird hierüber eine Empfangsbestätigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener Generalversammlung die Aktien oder Depotscheine rückgestellt werden.

Je fünfundzwanzig Aktien geben das Recht auf eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als fünfundzwanzig Aktien können aus ihrer Mitte einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten ernennen, der an der Generalversammlung teilnehmen kann, wenn die Zahl der von ihm vertretenen Aktien wenigstens fünfundzwanzig beträgt.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche hienach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimationskarten (Vollmachts-Urkunden) spätestens einen Tag vor der Generalversammlung der Direktion einzuhändigen. Dieselben werden demzufolge eingeladen, die eigenen und die an sie übertragenen Legitimationskarten vom 26. März bis inklusive 2. April d. J. in der Liquidatur der Anstalt während der oben erwähnten Amtsstunden abzugeben, wogegen ihnen eine die Gesamtzahl der von ihnen zu führenden Stimmen ausweisende Legitimationskarte ausgefolgt werden wird.

Wien, am 15. Februar 1908.

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

(699) **(Nachdruck wird nicht honoriert.)**

Prospekt 117 frei.

Maschinenbau
Elektrotechnik.
Ingenieur- und
Baumeisterkurse

Technikum Konstanz

Hochbau
Tiefbau
am Bodensee.
Reform-Lehrpr.

(5317) 13—4

Grand zoolog. Zirkus
KARL KLUDSKY
Laibach, Lattermanns-Allee.

Heute Samstag den 15. d. M. um 8 Uhr abends
grosse Gala-Eröffnungsvorstellung.
Morgen Sonntag den 16. d. M.
3 grosse Vorstellungen 3
um 3, 5 und 8 Uhr. (683)

70 Personen, 36 Pferde, 2 Elefanten, 21 Löwen, Tiger, Bären, Kamele, Zebras etc. **22 Transportwagen. Eigene elektrische Beleuchtung.** Alles Nähere besagen die Tagesplakate. Um zahlreichen Zuspruch bittet

die Direktion.

Vergnügungsfahrten
des
Oesterreichischen Lloyd
Triest
mit dem erstklassigen Dampfer **„Thalia“.**

Reise II vom 26. Februar bis 24. März
nach Süditalien, Tunis und an die Riviera
über **Syrakus, Tunis, Philippeville, Ajaccio, Villefranche, Neapel, Palermo, Messina** etc. Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 600 Kronen aufwärts.

Reise III vom 4. bis 21. April
„Ostern zur See“
nach **Süditalien, Tunis** und **Tripolis**, über **Messina, Palermo, Tunis, Girgenti, Tripolis, Malta, Syrakus** und **Korfu.** Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 450 K aufw.

Reise IV vom 26. April bis 26. Mai
nach Spanien, den Kanarischen Inseln und Nordafrika
über **Malta, Algier, Malaga, Gibraltar, Cadix, Madeira (Funchal), Teneriffa (Sta Cruz), Las Palmas, Tanger, Tunis** und **Korfu.** Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 700 Kronen aufwärts.

Die Landtouren werden sämtlich von dem Reisebureau **Thos. Cook & Son, Wien I.,** Stephansplatz 2, zu den in einem Spezialprogramm enthaltenen Bedingungen arrangiert.

Programme, Auskünfte und Anmeldungen bei der **General-Agentur des Oesterreichischen Lloyd** in **Wien, I., Kärntnerring 6, Eduard Kristan** und **R. Ranzinger** in **Laibach** und in allen Agenturen und Reisebureaux. (319) 5—4

(5134) Grösstes Lager von 52—10
Herren-, Damen- und Kinderschuhen
aus den bestrenommierten Fabriken des In- und Auslandes.
Goiserer Bergschuhe.
Mäßige Preise!
Solide Bedienung

Unübertroffen
ist die von mir erfundene, an meinem achtjährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte
ERNA-Haarpomade
die, aus **unschädlichen** Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haarwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. **Erna-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis: 1 Tiegel 2 K, 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau **Kamilla Mitzky, Marburg a. d. D.,** Göthestr. 2, 2. St., Tür 12. Aufträge nach ausw. nur geg. Nachn.

(234)10—5

Št. 40/Pr.

Razglas.

Vsled razpisa c. kr. deželne vlade z dne 3. februarja 1908, št. 658/pr., se bode volitev dveh poslancev v deželni zbor za deželno stolno mesto Ljubljano, ki se ima vršiti dne 28. februarja t. l., vršila v

štirih oddelkih

in sicer:

I. oddelek za volilce z začetno črko **A—H** v veliki dvorani «Mestnega doma» z dohodom iz Streliških ulic;

II. oddelek za volilce z začetno črko **J—L** v veliki dvorani «Mestnega doma» z dohodom od strani ob mestni ledenici;

III. oddelek za volilce z začetno črko **M—R** v veliki dvorani hotela «Union»

in IV. oddelek za volilce z začetno črko **S—Z** v veliki dvorani hotela «Union»,

oba z dohodom skozi hišna vrata v Frančiškanskih ulicah.

S tem razglasom je razveljavljen drugi odstavek razglasa z dne 1. februarja t. l., št. 30/pr.

Posamezna volišča, kakor tudi začetek in konec volitev označena bodo poleg tega natančno tudi na volilnih izkaznicah, ki se volilcem pravočasno dostavijo.

Mestni magistrat v Ljubljani

dne 11. februarja 1908.

Z. 40/Pr.

Kundmachung.

Zufolge der Verordnung der k. k. Landesregierung für Krain vom 3. Februar l. J., Z. 658/Pr., findet die am 28. Februar l. J. vorzunehmende Landtagswahl von zwei Landtagsabgeordneten der Landeshauptstadt Laibach

in vier Sektionen

statt und zwar wählen in der

I. Sektion die Wähler mit den Anfangsbuchstaben **A—H** im großen Saale des «Mestni dom» mit dem Zugange von der Schießstättgasse;

in der II. Sektion die Wähler mit den Anfangsbuchstaben **J—L** im großen Saale des «Mestni dom» mit dem Zugange von der Seite der städtischen Eisgrube;

in der III. Sektion die Wähler mit den Anfangsbuchstaben **M—R** im großen Saale des Hotel «Union»;

in der IV. Sektion die Wähler mit den Anfangsbuchstaben **S—Ž** im großen Saale des Hotel «Union»,

beide mit dem Eingange durch das Tor in der Franziskanergasse.

Durch diese Kundmachung tritt der zweite Absatz der hierämtlichen Kundmachung vom 1. Februar l. J., Z. 30/Pr., außer Kraft.

Die einzelnen Wahllokalitäten sowie der Beginn und Schluß der Stimmgebung wird übrigens auf den Wahllegitimationen, welche den Wählern rechtzeitig zugestellt werden, genau bezeichnet. (668) 3—2

Stadtmagistrat Laibach,

am 11. Februar 1908.

Župan — Der Bürgermeister:

Ivan Hribar l. r.

Anzeige.

Beehre mich dem hochgeschätzten Publikum bekanntzugeben, daß ich mit heutigem Tage mein Cafélokal vom «Katoliški Dom» in den

Judensteig Nr. 4, vorm. „Renda“ („Zum Gambrinus“)

verlegt habe, und bitte dasselbe, mir auch bei meinem jetzigen Unternehmen:

Café „Apollo“

sein Wohlwollen zu bewahren, welches ich durch solide und reelle Bedienung auch weiterhin zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Einen zahlreichen Zuspruch gewärtigend, (605) 3—3

zeichne hochachtungsvollst

Jakob Vospernig, Cafetier
vormals „Katoliški Dom“.

Der Krainische Jagdschutzverein

lädt alle jene Forst- und Jagdschutz-Organe, welche sich im Laufe des Jahres 1907 um den Jagdschutz und die Hebung der Jagdzustände besonders verdient gemacht haben, ein, ihre Gesuche um Prämiierung und Belobung, welche von seiten des Vereines ad § 1, Punkt d und f der Statuten zuerkannt werden,

bis zum 15. April l. J. (427) 2—2

an den Ausschuß des Krainischen Jagdschutzvereines in Laibach einzusenden.

Solche Gesuche müssen von dem Vorgesetzten des Gesuchstellers beglaubigt sein und eine kurze, klare Darstellung der Leistungen enthalten.

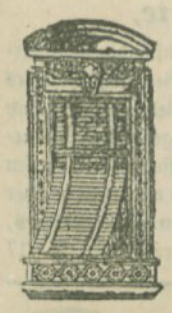
Der Ausschuss des Krainischen Jagdschutzvereines.

Garantiert wasserdichte Lederschmiere
HEVEAX
macht das Leder weich, haltbar und gar. wasserdicht. (216) 30—7
Preis 1 Dose samt Pinsel K 3·—, 10 Dosen K 25·—.
Auf Fachausstellungen nur höchstprämiiert.
Depot für Krain: Fr. SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.

Nur 2 Kronen monatlich
Sang und Klang
3 Prachtbände mit **302** Klavierstücken **K 45·—**, welche einzeln gekauft **K 500·—** kosten. Jeder Band enthält die melodiösesten Teile der neuesten **Opern** und **Operetten** mit Text, **Symphonien, Tänze** und **Lieder** der hervorragendsten Komponisten. Der III. Band: **Schützenliesel, Lustige Witwe** ꝛc. Einzelne Bände per **K 15·—** werden zu denselben Bedingungen abgegeben. **Keine Anzahlung.** Inhaltsverzeichnisse gratis und franko. Aufträge übernimmt
J. Weil, Wien, XVI., Ottakringerstrasse 31 L. Z. (4277) 17

Vertretung: Portland-Cementfabriks-A.-G. Lengenfeld, Triest. (350) 104—7

Mit elektr. Betriebe eingerichtete Fabrik



G. Skrbić

Zagreb

Ilica 40

empfiehlt ihre berühmt soliden und billigsten Erzeugnisse in **Brettljalousien, Holz- und Gradlrouletten, Holzrolläden** und **eisernen Rollbalken** für Geschäftsportale etc., und bittet, dieser soliden Firma mehr Beachtung zu schenken. **Preisliste und Kostenvoranschläge gratis.** (12) 47—7

Grosser

Besitz

nächst Cilli (440) 3-3

am Sannflusse sehr praktisch und günstig gelegen, 30 Joch Wald, Wiesen, Obst- und Gemüsegärten, alles arrondiert und gutes Kulturland, vier Gebäude, Stallungen für 12 Stück Rinder, zwei Wohngebäude, Remisen

ist sogleich billig zu verkaufen.

Adresse in der Administr. dieser Zeitung.

25.000.000

Auskünfte

wurden vom Verband **„Creditreform“**

erteilt.

Schreiben Sie wegen Beitritt um Prospekt Nr. 20 an den Verein **„Creditreform“**, Graz, Haydngasse 10. (874) 9-9

Schutzmarke: **„Anker“**

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist als **vorzüglichste schmerzstillende** und **ableitende Einreibung** bei **Erkältungen usw.** allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke **„Anker“** an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag,

Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Versand täglich.

(3791) 40—23

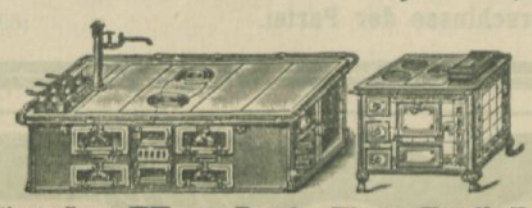
Gelddarlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen), zu 4 % ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekardarlehen, besorgt rasch **Alexander Arnstein, Budapest,** Alpárgasse 10. (Retourm. erwünscht.) (578) 10-5

Wollen Sie heiraten?

Von Damen (darunter auch solchen mit illeg. Kindern, mit körperl. Fehlern etc.) mit **Verm. von 5000 bis 500.000 K,** sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren (w. a. ohne Verm.), die es wirklich ernst meinen u. bei denen geg. eine **schnelle Heirat** kein Hindernis vorliegt, wollen sich unter **„Hymen“** bei **Heinrich Eisler, Berlin S. W. 19,** melden. (673) 6—2

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterr.



(1411) 39

empfiehlt ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan** und **Majolika,** mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.**

Kataloge kostenlos.

Alte, gut gehende

Restauration

(Gastwirtschaft) mit einigen Zimmern,

ist sofort oder für später zu verpachten.

Anzufragen bei **Konrad Karl Exner,** Weingroßhandlung und Realitätenverkehr, (677) **Pola, Besenghi 14.** 3—2

Gelddarlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 % ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatl., auch Hypoth.-Darlehen, effekt. das Eskomptebureau **D. S. Scheffer** in Budapest, VII., Baroß-ter 13. Retourmarke. (568) 8—5

Nur erstklassige Erzeugnisse!

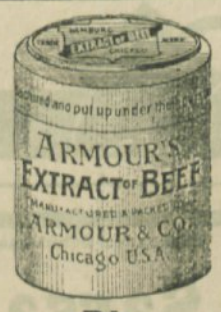
Solide Qualität! | Reichste Auswahl! | Mässige Preise! | Garantie für jedes Paar!

Reichillustrierte Preislisten gratis! — Provinzbestellungen sorgfältigst und raschest.

Franz Szantner

Erstes und grösstes Schuhwarenetablissement **LAIBACH, Schellenburggasse Nr. 4.**

Reparaturen jeder Art rasch und solid. (2124) 3



Die herrschende Theuerung

bietet die beste Gelegenheit, um sich von der Unentbehrlichkeit eines guten Fleischextraktes zu überzeugen.

Armour's Fleischextrakt

stark konzentriert, dunkel von Farbe

ist ebenso vorzüglich geeignet zur schnellen Bereitung einer billigen und gehaltvollen Bouillon wie als köstlichster und appetitanregendster Zusatz, der allen Suppen, Saucen, Gemüsen etc. einen kräftigen Fleischgeschmack verleiht.

Unübertroffen

an Güte und Reinheit, da seine Qualität durch die neuen Fleichbeschaugesetze und ständige Fabrikationskontrolle staatlich garantiert wird.

Kostenlos senden wir Ihnen gratis und franko, ein reichhaltiges, von Frau Lina Morgenstern verfasstes Kochbuch „Sparsame Küche“ zu, sobald Sie uns eine Staniolkapsel unseres Extraktes einsenden.

Armour & Company Ltd., London,

General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn: **Heinrich Stössler, Wien I. / 20.**

(287) 4—2

Kinematograph EDISON

Wiener Straße, gegenüber dem Café Europa

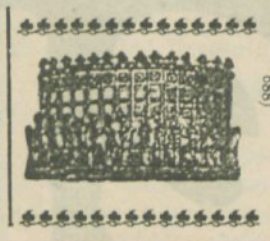
heute Samstag neues Programm. Näheres die Plakate. (3819) 43

PANORAMA INTERNATIONAL

(695) **Laibach, Unter der Trantsche 2**

Ausgestellt von Sonntag den 16. bis einschl. Samstag den 22. Februar:

Havanna.



Panorama-Kosmorama

(688) Laibach, Burgplatz 3 (unter der Narodna kavarna).

Ausgestellt vom 16. bis einschl. 22. Februar:

Triest-Umgebuug u. küstenländische Seebäder.

Bankhaus J. C. Mayer, Laibach.

Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Verzinsung von Bareinlagen — ohne Kündigung — bis auf weiteres zu 4½% p. a.

Eskompte und Inkasso von Geschäftswechseln. Kulantester Ein- und Verkauf aller Gattungen **Wertpapiere, Münzen und fremder Noten.** Vollständige Durchführung von **Militär-Heirats-Kautions-Angelegenheiten. Losversicherung, Revision** verlosbarer Werte, **Vorschüsse auf Wertpapiere,** Ausgabe von **Promessen. Kreditbriefe** auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren zu mässigen Gebühren.

Vermietbare **Panzer-Schrankfächer** (Safes) unter eigenem Verschlusse der Partei. (698) 2—1

Gegründet 1842.

Wappen-, Schriften- und Schildermaler

Brüder Eberl

Laibach

Miklošičstraße Nr. 6

Ballhausgasse Nr. 6.

Telephon 154. (3607) 133

Personalkredit für Beamte,

Offiziere, Lehrer ꝛc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkonsortien des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personaldarlehen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konsortien werden kostenlos mitgeteilt von der **Zentralleitung des Beamten-Vereines,** (4382) **Wien,** Wipplingerstraße 25. 23—17

Geschäftsanzeige. Ergebenst Gefertigter, Inhaber der Firma M. Kunc in Laibach, erlaubt sich seinen verehrten Kunden und dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß er mit 20. Februar d. J. in den Geschäftslokalitäten des Eckhauses

Burgplatz Nr. 3, Ecke der Judengasse

unter der Firma

A. KUNC

ein grosses u. modernes Konfektionsgeschäft für Herren- u. Kindergarderobe

sowohl mit eigenen als auch fremden Erzeugnissen eröffnet. — **Als Fachmann** und in Verbindung mit leistungsfähigsten Firmen wird es mir möglich sein, bei **billigsten, festgesetzten, auf jedem Stücke ersichtlichen Preisen** den Anforderungen des kaufenden Publikums in jeder Hinsicht nachzukommen. — **Bestellungen nach Maß** werde ebenso wie bisher in langjähriger Praxis, bestens zur Ausführung bringen. — Indem ich mein nun vergrößertes Unternehmen dem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, zeichne

hochachtungsvoll **A. KUNC,** Burgplatz Nr. 3.

(680) 8—1

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.

Herbabnys Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup

Seit 38 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung u. Ernährung, u. ist vorzüglich geeignet für Blut- u. Knochenbildung. — Preis einer Flasche K 2·50, per Post 40 h mehr für Packung.

Vor Nachahmung wird gewarnt!

Herbabnys Verstärkter

Sarsaparilla-Sirup

Seit 33 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend. — Preis einer Flasche K 1·70, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung u. Hauptversandstelle: **Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“,** **Wien, VII/1, Kaiserstrasse 73—75.**

Depots bei den Herren Apothekern in Laibach, Cilli, Fiume, Friesach, Gmünd, Klagenfurt, Rudolfswert, St. Veit, Tarvis, Triest, Tschernembl, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg.

(5254) 7—4

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.